

Blickpunkt

MTB Grenzmarathon

Die wilden Jungen und ihre neuerliche Rekordjagd



Jugend & Sport

Mehr als nur Bewegung und Freundschaft

Umwelt Baustelle

Mit Jugendlichen gemeinsam am Werk

1894 - 2019 Alpingeschichte

125 Jahre Alpenverein Obergailtal - Gemeinsame Feier

Adresskleber



02Z030432 S - Österreichische Post AG / Sponsoring.Post

Verlagspostamt 9640 Kötschach-Mauthen
Unzustellbare Hefte zurück an
Österreichischer Alpenverein
Mauthen 223
9640 Kötschach-Mauthen



Der neue Ford Ranger. Österreichs meistverkaufter Pick-up.*

Jetzt ab

€25.790,-¹⁾

bei Leasing.



Der Ford Ranger bietet umfangreiche Ausstattung:

- Einzel-, Super- oder Doppelkabine
- 130, 170 oder 213 PS mit bis zu 500 NM Drehmoment
- 6-Gang-Schalt- oder 10-Gang-Automatikgetriebe
- bis zu 1,2 t Nutzlast
- bis zu 3,5 t Anhängelast
- bis zu 850 mm Wattiefe

Für alle Offroad-Enthusiasten ist der Ford Ranger nun auch in seiner leistungsstärksten und robustesten Version als Ford Ranger Raptor verfügbar.



Autohaus Suklitsch Kötschach

Nr. 219

9640 Kötschach-Mauthen

+43 4715 241

office@autohaus-suklitsch.at

www.autohaus-suklitsch.at



Ford Ranger (Prüfverfahren: WLTP**): Kraftstoffverbrauch innerorts 7,5 – 10,6 l/außerorts 6,3 – 8,0 l/kombiniert 6,9 – 8,9 l/CO₂-Emission kombiniert 178 – 233 g/km
Symbolfoto. 1) Unverbindlich empfohlener nicht kartellierter Aktionspreis (beinhaltet Importeurs- und Händlerbeteiligung sowie Ford Bank Bonus) inkl. USt., inkl. 2 Jahre Ford-Neuwagengarantie (ohne Kilometerbegrenzung) und zusätzlich 1 Jahr Ford Extra Garantie für das 3. Jahr (begrenzt bis 100.000 km), gültig bei Ford Bank Leasing. Leasingrate € 129 zzgl. € 200 Bearbeitungsgebühr und 1,17 % gesetzlicher Vertragsgebühr, Laufzeit 36 Monate, 30 % Anzahlung, 30.000 km Gesamtfahrleistung, Fixzinssatz 5,4 %. Gesamtbelastung € 29.954,47, gültig bis auf Widerruf, vorbehaltlich Bonitätsprüfung der Ford Bank Austria. Aktion gültig, so lange der Vorrat reicht. Nähere Informationen auf www.ford.at. Freiblebendes Angebot. * Der Ford Ranger ist – gemäß Zulassungen – Österreichs meistverkaufter Pick-up in 2017 und 2018. Quelle: Statistik Austria. ** Werte nach dem Prüfverfahren WLTP ermittelt und zurückgerechnet auf NEFZ. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Fahrzeuge können dem Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen entnommen werden, der bei allen Ford Vertragspartnern unentgeltlich erhältlich ist und unter <http://www.autoverbrauch.at/> heruntergeladen werden kann.



Geschafft! Alle Vorhaben verwirklicht!

Die noch nie da gewesene Vielzahl an Vorhaben, gewollten aber auch nicht gewollten, verursacht durch verheerende Unwetter, konnten Dank des großartigen Einsatzes aller Beteiligten abgearbeitet werden.

Geschäftsstelle und Archiv

Der Baubeginn für unsere seit Jahren wohl größte Baustelle war am 29. März 2019, gerade rechtzeitig im Jubiläumsjahr unseres 125jährigen Bestehens als Alpenverein Obergailtal. Aus meinen Aufzeichnungen im Bautagebuch geht hervor, dass wir in nur 61 Tagen die Baustufe eins dieses großartigen und zukunftsweisenden Bauwerkes schuldenfrei verwirklichen konnten. Alle Betrachter des Gebäudes staunen über die Schlichtheit und Zweckmäßigkeit des eingeschossigen Holzriegelbaus. Die diesjährige Jahreshauptversammlung konnte Ende Mai bereits im provisorisch gestalteten Veranstaltungsraum abgewickelt werden. Nun soll behutsam an die Planung des weiteren Ausbaus in einer Baustufe zwei herangegangen werden um ein multifunktionales Haus mit Archiv, Ausstellungs- und Veranstaltungsraum mit Lagerraum zu erhalten. Vielleicht gelingt uns die Eröffnung bereits im nächsten Jahr!

Zollnersee Hütte und Wege

Den vielen Touristen auf dem Karnischen Höhenweg 403 ist unserer Zollnersee Hütte auch in diesem Jahr in bester Erinnerung geblieben, was mir zahlreiche Rückmeldungen bestätigen. Es beginnt mit der Unterbringung und den neu gebauten Duschen mit reichlich Warmwasser, setzt sich mit dem Lob für die ausgezeichnete Küche fort und endet mit der Verwunderung fast aller Wanderer über den gepflegten Zustand des Karnischen Höhenweges 403 in unserem Arbeitsgebiet. Es war ein hartes Stück Arbeit, nach dem Katastrophenherbst und dem langen, harten Winter die Wege instand zu setzen und in der Hütte alle technischen Einbauarbeiten bis zur Öffnung Anfang Juni fertig zu stellen. Danke allen beteiligten Firmen und freiwilligen Helfern. Auch in ihrer bereits vierten Saison haben unsere Hüttenwirtsleute Maria und Toni Taurer mit ihrem Team wiederum großartige Arbeit geleistet, wofür man einfach nur „Danke“ sagen kann und hoffen, dass sie möglichst viele Jahre so erfolgreich weitermachen werden.

Betreuung der Jugend

Unsere Veranstaltungen zur Betreuung der Jugend waren auch in diesem Sommer stark besucht. Aufgefallen ist, dass sich auch Jugendgruppen aus anderen Sektionen (erstmalig auch eine aus Slowenien) bei uns wohlfühlten und sofort auch für das nächste Jahr gebucht haben. Die Camps im ÖAV-Freizeitpark unter Leitung von Sabrina Zankl waren ausgebucht, ebenso die Kletterkurse von Simone Rieder. Die „Gatschhüpfer“ erlebten mit Maria Mörtl aufregende Tage draußen und die Schar der jungen Bogensportler von Tommy Aineter war fleißig am Werk. Die jungen Athleten der großen Gruppe von Jugend und Sport zeigte uns und ihrem Trainerteam unter Gerald Ebner bei den diversen Veranstaltungen hervorragende Leistungen. Viel Geschick und Einfühlungsvermögen wurde von Gunda Zojer, Rike Dühr und Melanie Kogler für die Betreuung der Jüngsten in unserem Verein, die „AV-Schlümpfe“, aufgebracht. Auch die „Bergdohlen“ flogen mit Marion Drumbl und Iris Kurzweil so manches abenteuerliche Ziel an. Den Sportkletterfreaks wurde auch in diesem Jahr der Wunsch nach Hakenmaterial erfüllt und so konnten sie ihre Spielplätze in der Senkrechten rund um den Plöckenpass erweitern.

Dank an alle

Auf diesem Weg darf ich mich bei allen Mitgliedern unserer Sektion für ihre Beitragszahlungen und Spenden sowie meinen zahlreichen freiwilligen Helfern und den eingesetzten Professionisten für die erbrachten Leistungen bedanken. Mein Dank gilt auch den Mitarbeitern der Förderstellen beim ÖAV-Hauptverein in Innsbruck und beim ÖAV-Landesverband Kärnten sowie der öffentlichen Hand.

Für die kommende Wintersaison wünsche ich viele Erlebnisse in Schnee und Eis sowie alles Gute mit viel Glück und Gesundheit im nächsten Jahr 2020.

Euer Sektionsobmann Sepp Lederer

Ehrung langjähriger Mitglieder bei der 125. Mitgliederversammlung

Im neuen Vereinshaus der Sektion wurde 80 Mitgliedern die Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft zuteil. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurde Uta Wiegele, für 50 Jahre Helmut Lackner, Herbert Lederer, Anni und Albert Lora sowie Hermine Wiegele und für 60 Jahre Georg Druml geehrt.

Am 24. Mai wurde die bereits 125. Mitgliederversammlung alter Zeitrechnung (Sektion Obergailtal seit 1894) und die 25. seit Neugründung der Sektion (Sektion Obergailtal-Lesachtal seit 1994) unter Vorsitz von Sepp Lederer im provisorisch adaptierten Veranstaltungsraum des Vereinshaus abgehalten. Ein bunter Bogen spannender Bilder brachte das rege Vereinsleben für die zahlreich erschienenen Mitglieder zum Vorschein, wobei vor allem auch Jugend&Sport-Referent Gerald Ebner, Alpinwart Alexander Gressel, der seine Funktion leider zurückgelegt hat, und Obmann Stellvertreter Ingo Ortner eindrucksvoll ihre Berichte abliefern. Mit Staunen folgte man auch diesmal dem Kassenbericht von Horst Korenjak, der trotz riesiger Investitionen jenseits der Viertelmillion Euro positiv wirtschaften konnte. Ein weiterer Höhepunkt war die Ehrung langjähriger Mitglieder. Bei Bergsteigerdorf-Wurst und Harmonikamusik von Luca Taurer klang der gesellige Abend weit nach Mitternacht aus.

Fotos: Zahlreiche Teilnehmer im provisorischen Veranstaltungsraum der Sektion den Jubilaren.

Links oben: Hermine Wiegele und Georg Druml

Rechts oben: Ingrid Luser und Richard Petutschnig

Rechts Mitte: Herbert Lederer (li.) und Helmut Lackner (re.)



Neue Mitgliedsbeiträge ab 2020

Ab kommendem Jahr gelten im Österreichischen Alpenverein neue Mitgliedsbeiträge. Hier die wichtigsten Informationen dazu und wie das Geld in der Sektion verwendet wird.

Die letzte Beitragserhöhung erfolgte mit 1. Jänner 2015. Neben der nunmehr notwendigen Inflationsanpassung musste zudem der Versicherungsanteil von € 10,- auf € 11,- erhöht werden. Die Anhebung des Mitgliedsbeitrages wurde von der Hauptversammlung des ÖAV im Herbst 2018 in Stockerau beschlossen:

Kategorie	bisher	neu	Erhöhung
Erwachsene 28-64 Jahre	€ 57,-	€ 62,-	€ 5,-
Ehe-/Lebenspartner	€ 44,-	€ 48,-	€ 4,-
Senioren ab 65 Jahren	€ 44,-	€ 48,-	€ 4,-
Junioren 19-27 Jahre	€ 44,-	€ 48,-	€ 4,-
Kinder/Jugendliche bis 18 J.	€ 24,-	€ 26,-	€ 2,-
Menschen m. Beeinträchtigung	€ 24,-	€ 26,-	€ 2,-
Treuemitglieder (50Beitragsj.)	€ 10,-	€ 11,-	€ 1,-

Wie wird Ihr Mitgliedsbeitrag verwendet?

Mehr als die Hälfte des Mitgliedsbeitrages geht als Umlage di-

rekt an die Alpenvereins-Versicherung und in die zentralen Services des ÖAV und somit an den Hauptverein in Innsbruck. Mit dem bei uns verbleibenden Geld wickeln wir in erster Linie unsere Mitgliederservices wie Ausbildung und Kurse zu Übungs- und Jugendleitern, Sektionszeitung, Erhaltung und Erweiterung des Angebotes im ÖAV-Freizeitpark, Förderung der Jugendarbeit usw. ab und kümmern uns um die Erhaltung und Pflege der Wege, Klettergärten und Klettersteige in unserem Arbeitsgebiet und unserer Zollnersee Hütte sowie dem Reißkofel-Biwak.

Mit derzeit fast 3.200 Mitgliedern ist unser Alpenverein zu einer stattlichen Sektion angewachsen, in der ihre Funktionäre und Funktionärinnen sowie freiwilligen Mitarbeiter viel Energie, Kraft und Freizeit ehrenamtlich der Sektion Obergailtal-Lesachtal zur Verfügung stellen. Nur so kann der Verein funktionieren und ist stets auf der Suche nach Menschen, die ihr Können und ihre Freizeit für den Alpenverein und seine Ziele und Werte einsetzen wollen. Wir ersuchen um Kontaktaufnahme! Danke für Ihre verlässliche Beitragszahlung!

Inhalt

Blickpunkt Winter 2019

Editorial

Alle Vorhaben verwirklicht 03
 125. Mitgliederversammlung 04

Jugend

Jugendleiterausbildung 06
 32. Alpen Adria Alpin Jugendtreffen 2019 07
 Die Camps der Alpensalamander 08
 Abenteuer für die Waldfidis 09
 Jugend & Sport und Bogensport 10
 Die Bergdohlen waren unterwegs 12
 ÖAV-Schlümpfe und Familienklettern 13
 Gatschhüpfer Erlebniswoche 14
 Kinderklettern und Fit Mach Mit Wandertag 15

Sport

Mauthner Alm Berglauf 16
 Alpin Triathlon der Jugend 17
 Herausforderung Sonnwend-Crosslauf 18
 Gailbergmoor Lauf und Walking 19
 Grenzgänger Wandermarathon 20
 MTB-Grenzmarathon und Tauertrail 22
 Radeln für guten Zweck und MTB-Geschick 24
 MTB-Familien-Vereinsmeisterschaft 25

Berichte

Salam in Iran mit Damavand 26
 Geschäftsstelle mit Archiv, Bildseiten 28
 Belvedere - Neuer Sportklettersektor 30
 Monte Bruca - Brückenkopf 31
 Neutour „Kasperltheater“ 33
 Aus dem Bergsteigerdorf Mauthen 34

Naturschutz

Umweltbaustelle 2019 40
 Be part of the mountain 42
 Alpenhummel und anders Getier 44

Zum Mitmachen

Unser Veranstaltungsprogramm 46
 Mitglieder-Werbeaktion 2019 47



14



20



28



38

Jugendleiter*in werden

Du bist gern in der Natur und am Berg? Du möchtest deine Erfahrungen und dein Wissen weitergeben? Das freut uns sehr! Willkommen bei der Jugendleiter*innenausbildung der Alpenvereinsjugend. Neben der Ausbildung zur Jugendleiter*in (JL) gibt es seit 2016 auch die Familiengruppenleiterausbildung (FGL).

Teilnahmevoraussetzungen

Bereitschaft zur Jugendarbeit - Vollendung des 16. Lebensjahres - persönliche Eignung.
Das Base Camp und Get together können nur von Funktionär*innen besucht werden, d.h., du musst in der Sektion bereits in der Jugendarbeit tätig sein, also als Jugendmitarbeiter im Team der Sektion sein.
Die Jugendleiter*innenausbildung kann mit der Vollendung des 18. Lebensjahres abgeschlossen werden.

Ausbildungsvorschlag für 2020

Basecamp / Basisausbildung für die Ausbildung Jugendleiter/Familiengruppenleiter (zwei Termine!)

1. Ort: Graz / Steiermark / A Treffpunkt: Bildungshaus Schloss St. Martin
Termin: von Fr., 15. 05. 2020 (17.00 Uhr) bis So., 17. 05. 2020 (16.00 Uhr) Webcode 20-0085-01

2. Ort: Oberberg am Brenner / Tirol / A Treffpunkt: Jugend- und Seminarhaus Oberberg
Termin: von Fr., 05. 06. 2020 (13.00 Uhr) bis So., 07. 06. 2020 (12.00 Uhr) Webcode 20-0086-01

Anmeldung bei: office@oeav-obergaital.at Telefon: +43-(0)676-5858625

Kursbeschreibung: Im Einstiegskurs Basecamp erfährst du wie die Alpenvereinsjugend so tickt. Du bekommst einen Einblick in unsere Grundlagen und erfährst was in unserer Jugend-, sowie Kinder- und Familienarbeit wichtig ist. Mit diesem Seminar bist du sprichwörtlich alpenvereinstauglich :-)

Übungsleiter Schitouren / Gut ausgebildet mit Skitourengruppen unterwegs (zwei Termine!)

1. Ort: Flattach / Kärnten / A Treffpunkt: Gasthof Pension Reiter Innerfraganter Wirt
Termin: von Mi., 12. 02. 2020 (10.00 Uhr) bis So. 16. 02. 2020 (16.00 Uhr) Webcode 20-0014-05

2. Ort: Zederhaus / Salzburg / A Treffpunkt: Gasthof Kirchenwirt
Termin: von Mi., 04. 03. 2020 (10.00 Uhr) bis So. 08. 03. 2020 (16.00 Uhr) Webcode 20-0014-06

Anmeldung bei: office@oeav-obergaital.at Telefon: +43-(0)676-5858625

Kursbeschreibung: Auf der Basis von „SicherAmBerg-Skitouren“, liegt das Hauptaugenmerk in der Risikominimierung beim Führen von Skitouren-Gruppen. Das Notfall- Ablaufschema im Falle eines Lawinenabgangs sowie die Strategie „Stop or Go“ stellen die elementaren Ausbildungsblöcke dar. Wir bereiten Sie auf das Führen von Skitourengruppen vor: die Anlage der richtigen Aufstiegsspur, Orientierung, Wetterkunde und das Vermitteln der korrekten Skitechnik.

Übungsleiter Klettersteig / Sicherungs- und Klettertechnik beim Begehen von Via Ferratas

Ort: Bergsteigerdorf Mauthen / Kärnten / A Treffpunkt: Alpenvereinsjugend Freizeitpark in Mauthen
Termin: von Mi., 03.06.2020 (10.00 Uhr) bis So. 07.06.2020 (16.00 Uhr) Webcode 20-0036-02

Anmeldung bei: office@oeav-obergaital.at Telefon: +43-(0)676-5858625

Kursbeschreibung: Der Übungsleiter Klettersteig stützt sich vorrangig auf die Themen Klettertechnik und Taktik. Mit einer fundierten seiltechnischen Ausbildung entschärfen Sie Probleme meist im Vorfeld. Sie lernen Kinder zu unterstützen oder andere Teilnehmer*innen über schwierige Einzelpassagen zu sichern. Alpine Gefahren, Wetter und Orientierung sind ebenfalls Teil der Ausbildung und vervollständigen den Kurs.

Grundkurs Erlebnis Berg

Ort: Dellach/Gail / Zollnersee Hütte / Kärnten / A Treffpunkt: Alpenvereinsjugend Freizeitpark in Mauthen
Termin: von Mi., 10.06.2020 (17.00 Uhr) bis So., 14.06.2020 (16.00 Uhr) Webcode 20-0141-01

Anmeldung bei: office@oeav-obergaital.at Telefon: +43-(0)676-5858625

Kursbeschreibung: Gemeinsames auf-Tour-Sein braucht Planung und Leitung. In diesem Kurs lernst du die Grundlagen für die kompetente Vorbereitung und Leitung von Gruppen bei Wanderungen auf markierten Wegen und Steigen. Weiters erfährst du notwendiges alpine technisches Know-How. Mit den notwendigen Soft- und Hardskills im Gepäck schaffst du Raum für echte Erlebnisse.

Die Kurskosten übernimmt die Sektion! Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung! Bitte rasch anmelden!

32. Alpen Adria Alpin Jugendtreffen 2019

60 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren aus Italien Slowenien und Kärnten trafen sich für 4 Tage im Bergsteigerdorf Malta. Wandern, Schwimmen, Klettern, Spiel und Spaß standen auf dem abwechslungsreichen Programm. In ausgedehnten Wanderungen wurde die Oberkärntner Bergwelt erkundet. Geschlafen wurde im Zelt im Garten der Volksschule und im Turnsaal. Verpflegt wurden die Jugendlichen vom Alpenverein Gmünd- Lieser- Maltatal im neuen Festsaal in Malta und von heimischen Betrieben. Auch unsere befreundete Sektion Obergaital-Lesachtal war mit einer kleinen aber feinen Truppe mit den Leitern Willi Zebedin und Ingo Ortner vertreten. Das nächste Treffen findet 2020 in Mojstrana Slowenien statt.

Von Mag. Hans Jury



Foto: Die Teilnehmer des 32. Alpe Adria Alpin Jugendtreffens im Bergsteigerdorf Malta aus Slowenien, Friaul und Kärnten



Foto: Zu Besuch bei der Frido Kordon Hütte



Foto: Die Teilnehmer vor dem Gößfall



BERGSTEIGER
DÖRFER
MAUTHEN

Kulinarischer Herbst & Winter im
Bergsteiger Dorfhof www.erlenhof.at






ERLENHOF
HOTEL-PENSION RESTAURANT



Die Camps der Alpensalamander

Quasi als Erbstück von Miriam Rauscher habe ich heuer die Alpensalamander Camps für zwei Wochen übernommen. Schwerpunkt beider Wochen waren Klettern und Klettersteigerfahrung sammeln und natürlich Freunde kennenzulernen und Spaß zu haben.

Von Campleiterin Sabrina Zankl



Foto: Abschied nehmen beim Wahrzeichen im Camp

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen wurden in beiden Wochen am Montag und Dienstag in zwei Gruppe geteilt. Die eine Hälfte absolvierte den Cellonstollen und die andere Hälfte durfte mit Bergführerin Lisi Fürstaller am Kanzianberg die Grundlagen des Kletterns erlernen und ausprobieren. Mittwochs besuchten wir das Felsentor in der Mauthner Klamm, wo nach getaner Arbeit eine Grillerei stattfand und der Donnerstag stand wieder im Zeichen der Kräuter. Vormittags machten wir noch einen Ausflug nach Oberdrauburg, wo sämtliche Varianten des Kletterfelsens hinter der Kirche ausprobiert und absolviert wurden. Am Nachmittag hexte Karin mit den Kindern eine eigene Kräuterbutter.

Obwohl uns die sommerlichen Temperaturen Anfang August ein bisschen abgegangen sind, hatten die Kinder jede Menge Spaß im Freien und konnten eine unvergessliche Woche gemeinsam im wunderschönen Bergsteigerdorf Mauthen verbringen. Ein besonderer Dank gilt an erster Linie wieder meinen Betreuern und vor allem den Kindern, dass die Wochen sehr spannend, lustig und vor allem wieder unfallfrei über die Bühne gebracht wurde. Bis nächstes Jahr, eure Sabrina Zankl



Foto: Blick aus dem Cellonstollen



Ein Dankeschön allen Besuchern der Zollnersee Hütte

Die Hüttenwirtsleute unserer Zollnersee Hütte, Maria und Toni Taurer mit Familie danken allen treuen Gästen für den Besuch und freuen sich auf ein Wiedersehen bei alter Frische, guten Schmankerln und gepflegten Getränken beim nächsten Besuch! Alles Gute für das Jahr 2020!

Abenteuer für die Waldfidis

Der Wettergott meinte es gut mit unseren Waldfidis und so machten wir uns in der ersten Woche mit 26 begeisterten Kindern und bei sommerlichen Temperaturen auf, um den Cellonstollen und das Gebiet um den kleinen Pal zu erkunden.

Von Campleiterin Sabrina Zankl



Fotos: Beim Aqua-Park auf dem Naßfeld und gut gesichert unterwegs

Für die Kinder waren die Ausführungen von Christian Kogler rund um den ersten Weltkrieg fesselnd und sie fanden das eine oder andere Kriegsrelikt. Unser quasi „Ruhetag“ führte uns zum Aquatrail am Nassfeld, wo die Kinder die Akrobatik am Trampolin, im Wasser und anschließend am Pendolino unter Beweis stellen konnten. Donnerstags Vormittag machten wir uns auf zum Felsentor, wo die Klet-



Foto: Ausstieg vom Cellonstollen

tersteigkenntnisse noch intensiviert wurden und der Hunger beim eigens erbauten Lagerfeuer gestillt wurde. Abschließend fand eine Kräuterwanderung rund um Mauthen mit Karin, "Kräuterhexe" Zankl statt, die den Kindern giftige Pflanzen bzw. nützliche Pflanzen näherbrachte und abschließend ein Pflanzenmandala legte.

In der zweiten Woche waren wir wittertechnisch leider nicht mehr so gesegnet, und am Sonntag musste unser Kennenlernspiel bereits im Zelt stattfinden. Allerdings waren die Prognosen schlimmer als sie zutrafen und die Gewitter bzw. Regenschauer stellten sich grundsätzlich erst gegen den späten Nachmittag ein. Wie bereits in der ersten Woche starteten die Kinder die ersten beiden Tage auf die Obere Valentin und durch den Cellonstollen. Am Mittwoch wurde das Felsentor belagert und erkundet und am Donnerstag wurden die Klettersteigkenntnisse in Oberdrauburg hinter der Kirche intensiviert. Am Nachmittag hexte Kräuterhexe Karin mit den Kindern einen selbstgezauberten Essig, den sie als Mitbringsel mit nach Hause nehmen konnten. In Anbetracht des tragischen Ereignisses in der Mauthner Klamm bin

ich immer wieder froh, dass meine Camps dank der Mithilfe von Yvonne, Larissa, Koxy, Stefan und Fabian reibungslos und vor allem unfallfrei über die Bühne gegangen sind.

2% Jubiläumszinsen*

Das gute alte s Bausparen: Jetzt steckt mehr für Sie drin

Nähere Informationen erhalten Sie in jeder Sparkasse sowie bei unserer Service-Hotline 05 0100 - 29900.

BAUSPARKASSE

*Gültig ab 4.10.2019 (bis auf Weiteres). Zinssatz von 2% für max. 1.200 Euro Einzahlung gilt für die ersten 200 Tage. Danach var. Verzinsung mit mind. 0,15% p. a. und max. 4,25% p. a. gem. Indikator. Staatl. Prämie im Jahr 2019 1,5% der Einzahlung, anschl. mind. 1,5% (max. 18 Euro p. a.) bzw. max. 4% (max. 48 Euro p. a.) der Einzahlung. Effektiver Jahreszinsatz vor KESt mind. 0,52% p. a. und max. 5,20% p. a. bei Einzahlung von 100 Euro monatl., Laufzeit von 6 Jahren, jährl. Kontoführungsgebühr 5,19 Euro (1. Kalenderjahr keine Gebühr).

Impressum: Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber und Redaktion: Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft, Postanschrift: Am Beivedere 1, 1100 Wien



Foto: Gipfelglück auf dem Hohen Trieb



Die Gruppe Jugend&Sport ist in den letzten Jahren ein Herzeigenmodell für die Kinder- und Jugendbetreuung in Bewegung und Sport geworden. Es wird eine breite Palette sportlicher Betätigung vom Schwimmen über das Laufen und Radfahren sowie das Klettern bis hin zum Ski- und Langlauftraining geboten. Es sollen nicht Leistungssportler gezüchtet, sondern die Liebe zum breit

gefächerten Sport erweckt werden, wobei die soziale Entwicklung nicht zu kurz kommen soll. Dass es für die rund achtzig während des ganzen Jahres zwei Mal wöchentlich zu betreuenden Kinder ein engagiertes Betreuersteam unter der Leitung von Gerald Ebner gibt, kann nicht oft genug dankend erwähnt werden, meint euer Obmann Sepp Lederer.

Von Jutta Kurzweil

Laaser Crosslauf

Der mittlerweile traditionelle Laaser Crosslauf fand heuer nicht am Kirchtagssamstag, sondern am -sonntag, den 25. August statt. Trotz einiger Terminkollisionen schafften wir es dennoch mit 20 Kindern vom ÖAV Jugend & Sport bei diesem kleinen aber feinen Lauf dabei zu sein.

Nach dem doch sehr konsequenten Lauftraining im Laufe des Sommers schafften es sehr viele Kinder auf das Siegespodest und freuten sich einmal mehr, schöne Ehren- und Sachpreise überreicht zu bekommen. Trotz aller der Anstrengung überwiegte die Freude über die schönen Preise die jedes Kind erhielt und auch der Stolz die Anforderungen bravourös gemeistert zu haben. Danke an dieser Stelle der FF Laas für diese tolle Veranstaltung. Wir sind auch

Christa Ebner und Melanie Kogler, welche die Kinder bestens betreuten nachdem Gerald Ebner aufgrund eines anderen Termines dieses Mal nicht dabei sein konnte.

MTB Bergrennen Conny Alm

Ebenfalls am 25. August starteten sechs MTB begeisterte Schüler beim Bergrennen auf die Conny Alm.

Es galt hier 3 km den Berg hinauf zu bewältigen, wobei es notwendig war sich die Kräfte gut einzuteilen. Nach Besichtigung der Strecke und wichtigen taktischen Anweisungen vom Trainer Gerald Ebner fiel der Startschuss um 10 Uhr.

Aufgrund der perfekten Vorbereitung im Laufe des Sommers aber auch durch die Einhaltung der taktischen Anweisungen vom Trainer konnten stolze 5 Stockerplätze und ein doch etwas undankbarer 4. Platz errungen werden. Cheftrainer Ebner Gerald zeigt sich mit den erbrachten Leistungen mehr als zufrieden! Zu erwähnen gilt es noch, dass diese MTB Gruppe von Gernot Nußbaumer trainiert wird. Ihm gebührt auch an dieser Stelle großer Dank!

Camp Zollnerseehütte

Mittlerweile schon als Tradition findet unser Sommersaisonabschluss im September auf der Zollnerseehütte inklusive Übernachtung bei herrlicher Bewirtung durch die Wirtsleute Maria und Toni statt. Über 40 Kinder und Erwachsene waren heuer dabei. Am Freitagnachmittag starteten wir zur gemeinsamen Auffahrt und machten uns danach gleich auf zur Wanderung nach Italien mit einem Besuch des Rifugio Fabiani.

Einzig Kilian Hohenwarter ließ es sich

nicht nehmen und bewältigte mit seinen 15 Jahren die Auffahrt mit seinem Mountainbike und mit reiner Muskelkraft! Hut ab Kilian und herzliche Gratulation zu dieser Leistung an dieser Stelle!

Ein Highlight alljährlich für die Kinder ist sicherlich allen voran das lange Aufbleiben und natürlich die gemeinsame



Foto: Kilian hat die Hütte erreicht

Fackelwanderung, gemütliche Hüttenspiele und wie immer ein schmackhaftes Abendessen.

Samstags früh am Morgen ging es dann hinauf zum Kleinen Trieb und die ganz Mutigen unter uns nahmen sogar den Aufstieg zum Hohen Trieb in Angriff in alt bewährter Führung von Christian Kogler, welcher heuer tatkräftige Unterstützung von Hubert Putz und Erwin Thalman bekommen hat.

Am Nachmittag hieß es dann leider schon wieder Abschied nehmen und gemeinsam ging es wieder zurück ins Tal mit einem Rucksack voll beeindruckender Erlebnisse und einer Mütze voll Schlaf.

Auch heuer war uns in den beiden Tagen wirkliches Bilderbuchwetter vergönnt und wir konnten wieder zwei wunderschöne Tage am Zollnersee erleben.

Danke an dieser Stelle an Melanie Kog-



ler und Werner Hohenwarter und allen Mithelfern für die Organisation dieses Camps sowie den Hüttenpächtern Maria und Toni für die immer wieder nette Gastfreundlichkeit und tolle Bewirtung.

Käsefestival

Bereits zum 24. Mal hieß es am letzten Wochenende im September wieder

Bild oben: Die versammelte Gruppe vor unserer Zollnersee Hütte
Bild unten: Die Einradgruppe beim Umzug für das Käsefestival

„Alles Käse“ in Kötschach-Mauthen und immer wieder folgen wir gerne der Einladung beim Umzug dabei zu sein. Auch heuer wieder waren 20 Kinder mit ihren Einrädern und sogar 4 Kinder mit den Giraffenrädern mit dabei

beim traditionellen Brauchtumsumzug am Samstagnachmittag und erstaunten die tausenden Besucherinnen und Besucher mit ihrem Können.



„Alle ins Gold“ lautet das Motto

Facts zum ÖAV-Bogensport

- Erstes Training am 14. Juni, seitdem insgesamt 14 Einheiten zu je 2 Stunden.
- Trainiert wurde jeweils am Freitag von 17:00 bis 19:00 Uhr im ÖAV Freizeitpark in Mauthen.
- Durchschnittlich waren 9 Kinder zwischen 6 und 16 Jahren und 2 Erwachsene pro Training anwesend.

- Gelehrt wurden vor allem Sicherheitsregeln sowie Materialkunde, Vorbereitung auf das Bogenschießen und Schießtechnik für Recurve und Compound-Bogen.
- Trainingsplatz für Target und 3D-Ziele zwischen 8 und 45 Metern und naheliegenden 3D Parcours.
- Training ist gratis für Ver-

- einsmitglieder, Ausrüstung stellt der Verein zur Verfügung.
- Einstieg ist jederzeit möglich, keine Vorkenntnisse notwendig!
- Einzeltraining nach Absprache möglich.
- Pflege des 3D Parcours durch Christopher L. und Andreas D., einen besonderen Dank dafür!
- Dankeschön an alle die mitgeholfen haben.



Foto: Stolze Treffer

Mehr Bilder in der WhatsApp Gruppe, Dropbox sowie auf Facebook: <https://www.facebook.com/bogensportmauthen/?ref=bookmarks>



Foto: Trainer Tommy erklärt die Abläufe



Foto: Alle Handgriffe müssen sitzen



Foto: Bei der Trefferanalyse



Foto: Eine herzliche Begegnung

im nächsten Jahr gerne wieder mit dabei. Herzlichen Dank im Namen der Kinder und auch des Cheftrainers an

Die Bergdohlen waren wieder unterwegs

Einmal „Bergdohle“, immer „Bergdohle“! Seit meiner Ausbildung zur Jugendleiterin war ich immer dabei und ich darf sie bei ihren Ausflügen in die Berge begleiten. Hier wieder ein kleiner Auszug aus unserem Tourenbuch.

Von Iris Kurzweil



Foto: Auf dem Gipfel des Kleinen Pal



Foto: Wir Mädels beim Wahrzeichen der Alm



Foto: Im Cellonstollen

Kleiner Pal am 13. Juli 2019

Unsere erste Tour führte uns heuer auf den Kleinen Pal. Bei herrlichem Wetter starteten wir vom Plöckenpass aus über die MG-Nase hinauf in die Grenzscharte und weiter auf dem Gipfel. Die Kids waren von den Stellungen sehr beeindruckt und erkundeten natürlich jede einzelne sehr genau. Mit Taschenlampen ausgerüstet war das auch kein Problem. Am Gipfel angelangt, stärkten wir uns mit einer guten Jause und genossen die schöne Aussicht. Der Abstieg führte uns wieder zurück auf den Plöckenpass zum Auto.

Mauthner Alm am 27. Juli 2019

Unser Plan für diese Tour führte uns auf die Mauthner Alm zur Enzianhütte und weiter zum Gipfelkreuz auf dem Sprung. Diesmal hatten wir auch einen vierbeinigen Begleiter mit, den Ivo, einen ziemlich großen Berner Sennenhund. Unterwegs fielen den Kindern nette und interessante Spiele ein und somit war Spaß schon vorprogrammiert. Am Gipfel gab es wieder eine leckere Jause. Natürlich wurde eine Eintragung ins Gipfelbuch geschrieben und die herrliche Aussicht genossen. Es war wieder eine nette Wanderung mit unserer kleinen aber feinen Bergdohlen-Gruppe.

Cellonstollen am 24. August 2019

Diese Tour starteten wir wieder vom Plöckenpass aus. Sie führte uns nach dem nicht allzu langen Zustieg durch den Cellonstollen auf die Cellonschulter. Mit Klettergurt, Helm und Stirnlampe ausgerüstet, ging das Abenteuer los. Die Kinder kraxelten die 150 Höhenmeter im dunklen Stollen in Windeseile hinauf. Der Abstieg führte uns über die italienische Seite wieder zurück auf den Plöckenpass.

Danke meiner Schwester Marion für die Unterstützung und Begleitung bei all unseren Touren!

Wir sind die Profis!

SPORT PUTZ

Sportartikel - Mode - Schiverleih

9640 Kötschach 60, Telefon 04715/375, e-mail: sportputz@aon.at

Alles was das Freeriden zum Traum macht, finden Sie bei uns im Fachgeschäft!

Winter

I FEEL FREE

Top-Thema: All Mountain

- % für OeAV Mitglieder!

SPORT 2000

Schlümpfetreff

Diese Saison waren die Schlümpfe äußerst aktiv und kreativ im Wald sowie um das AV Gelände in Mauthen unterwegs und einige reisten sogar zum Kinderklettertag nach Hermagor.

Die Schlümpfe trotzten schlechtem Wetter oder brütender Hitze, sie ließen sich von ihren Vorhaben einfach nicht abbringen. Einmal wurden fantastische Waldgeister im Bachbett der Valentin gebastelt, als es dann einfach zu heiß wurde, gab es eine spontane Badeparty im Fluss. Ein anderes Mal meinte der

Schlümpfwettergott, es müsse unbedingt regnen - kein Problem, das Weidentipi war schnell gebaut und dank der Regenjacken störte es auch nicht, dass es hineingeregnet hat. Alle Kinder ab vier Jahren, die Lust haben, uns bei unseren Abenteuern zu begleiten, sind herzlich eingeladen. Wir treffen uns



ungefähr einmal im Monat am Freitag-nachmittag.

Fragen und Anmeldung bei: Gunda 0664/8143096; Melanie 0664/4361344; Rike 0664/2842004



Foto: Im Regen beim Weidentipi



Foto: Eroberung der Felsblöcke



Foto: Mit unseren Indianer-Werkzeugen

Familienklettergruppe

Eigentlich sollte eine Kinderklettergruppe entstehen, mit 7-12jährigen, die Lust am Klettern und dem Umgang mit Seil und Sicherungstechnik haben. Die Kinder waren schnell gefunden, die Eltern und Geschwister auch und somit entwickelte sich bald eine bunt gemischte Familienklettergruppe.

Von Marcus Scherer und Rike Dühr



An vier Terminen trafen wir uns in der Kletterhalle des AV Hermagor. Vielen Dank an die Sektion Hermagor für das großzügige Entgegenkommen bei der Hallenmiete! Es wurde ausgiebig geklettert, geknotet und der Umgang mit den Sicherungsgeräten gelernt. Dank der interessierten und ambitionierten Eltern hatten wir bald ein fittes Sicherheitsteam und auch die größeren Kinder konnten

sich zuverlässig gegenseitig sichern. Einige Kinder trauten sich sogar bald in den Vorstieg! Im Mai hatten wir zwei wunderschönen Sonnentage am Übungsfels in Oberdrauburg sowie im Klettergarten in Nörsach. Nach dem langen Winter und der harmonischen Gruppe fühlte es sich fast wie ein

kleiner Urlaub an. Über den Sommer gestaltete sich die Terminfindung etwas schwieriger somit fand der Kletterausflug nach Pontebba ohne Gruppe statt und wird aber unbedingt nachgeholt! Für den Winter planen wir wieder einige Termine in der Halle. Wer Interesse am Klettern hat, meldet sich einfach bei uns, wir können leider nur eine begrenzte Anzahl von Kindern mitnehmen.



Unsere Gatschhüpfer Erlebniswanderwoche 2019



Auf dem Weg zur Märchenwiese entdeckten wir gleich eine interessante Fährte, die sofort genauer untersucht werden musste!



Oben angelangt hatten wir Zeit aus der unterwegs gefundenen Rinde wunderschöne Schälchen zu basteln, aus denen die Jause besonders gut schmeckte!



Am zweiten Tag, als wir den Gailberg erkundeten, fanden meine aufmerksamen Kinder mitten am Weg eine Schnecke die gerade ihre Eier legte. Was für ein seltener Anblick! Natürlich wurde der Bereich sorgfältig markiert und gesichert, damit die Schnecke in Ruhe ihre Arbeit beenden konnte.



In diesem Jahr waren wir eine besonders große, ausdauernde und brave Gruppe! Mit 22 Kindern ging es bereits in der ersten Ferienwoche fünf Tage lang munter durch die Natur.

Von Maria Mörtl



Wenn ein paar Kinder müde wurden vom vielen Wandern hatten wir zum Glück unsere starken Jungs, die bereitwillig und einfallsreich ausgeholfen haben.



Auf der Valentinalm durften wir lernen, wie man Kränze aus Farn flicht, suchten und fanden Fossilien, und wer noch Energie hatte, konnte sich am Feuerbohrer ausprobieren.



Im Einsiedelwald wurde der Lagerplatz vom letzten Jahr aufgesucht und neue Bauwerke errichtet. Nach einer kurzen Rast in der Waldschenke fanden wir durch Zufall auch einen japanischen Staudenknoterich, aus dem man herrliche Gefäße basteln kann.



Diese erlebnisreiche und abenteuerliche Woche fand ihren Abschluss am Freitag in einer gemütlichen Grillerei in Dellach an der Gail.

Ich möchte mich herzlich bei all den braven Kindern bedanken, die so ausdauernd und begeistert mitgewandert sind und immer die Augen offen hatten für die Natur und ihre Wunder.

Und auch großen Dank an die Mamas und Papas, die mich in dieser Woche als Begleitperson unterstützt haben.

Höhenangst kannten wir nicht

In den diesjährigen Sommerferien waren die Kletterkids wieder voll aktiv. Egal ob Anfänger oder schon geübte Kletterer oder geübte Kletterin, während der ersten zwei Ferienwochen konnte jeder wieder Klettersteigerfahrungen sammeln. Die Großen, aber auch die Kleinen – alle bewiesen Ihre Motivation und kletterten überall hinauf.

Von Simone Rieder



Foto: Nach der Tour kommt Freude auf



Foto: Im luftigen Oberst Gressel Weg

Mit den Kleinen machten wir die ersten Felsberührungen am Felsentor in der Mauthner Klamm. Von Höhenangst war keine Spur zu bemerken - alle meisterten ihre ersten Klettersteigversuche mit Bravour. Am zweiten Tag bekamen die Kids bereits die Kirche Oberdrauburg von oben zu sehen,

welch ein Erlebnis.

Die größeren Kids wagten bereits das Klamm-Erlebnis durch die Pirkachklamm. Gemeinsam erreichten alle todmüde das Ziel und wurden - zum Glück - von Herrn Thalmann mit einer Würstlgrillerei überrascht. Danke noch einmal dafür.

Unsere Profis wollten gefordert werden, - ja und so durften sie gleich am Anfang ihre Kräfte am Oberst Gressel Klettersteig am Plöckenpass unter Beweis stellen. Blasen an Händen und Füßen – jedoch voller Stolz und Freude – so soll es sein.

Den letzten Tag verbrachten wir in Leisach. Der Endorphin Klettersteig war unser Ziel, welches natürlich alle erreichten.

Es waren heuer wieder tolle, sportliche und lustige Klettertage und wir freuen uns schon auf die nächsten mit euch!

Eure Simone und Katharina



Foto: Konzentriertes Sichern ist gefragt

Fit Mach Mit Wandertag

Groß wie selten zuvor war heuer der Andrang beim 49. „Fit Mach Mit Wandertag“, seit einigen Jahren auch „Gesund bewegen Tag“ am Nationalfeiertag genannt.

Von Sepp Lederer

Exakt 104 Teilnehmer zahlten ihr Nenngeld und machten sich auf die mehr oder weniger lange Tour. Interessant war, dass sich einige wenige bekannte Bergwanderer größere Touren, etwa auf den Reißkofel oder Jukbichl ausgesucht, mir gemeldet hatten und danach zum Rest der fröhlichen Schar Bewegungshungriger in den ÖAV-Freizeitpark stießen. Fröhlich deshalb, weil die Trachtenkapelle Mauthen ein zünftiges Marschkonzert spielte und man sich bei Bergsteigerwurst und diversen Getränken angeregt unterhalten konnte. Wie immer gab es die be-

gehrten Wanderabzeichen in Gold, Silber, Bronze und die große Umhängemedaille für alle drei absolvierten Strecken unter dem Titel Super-Gold. Diesmal war der Ehrgeiz besonders groß und so schafften drei Viertel aller Wanderer die höchste Auszeichnung.

Foto: Großer Andrang herrschte bei den Kontrollstellen, Zeit für's Selfie blieb allemal



Mauthner Alm-Lauf 2019

Der Sieg ging an Kenia

Die 24. Auflage des internationalen Obergailtaler Berglaufs, der zum Österreichischen- und Kärntner Berglaufcup zählt, war für viele bergbegeisterte Hobbysportler und Berglaufprofis, sowie für die Alpenvereinssektion Obergailtal-Lesachtal wieder ein toller Erfolg. Am Sonntag, den 21. Juli standen über einhundert Teilnehmer aus Österreich, Deutschland, Italien, Kenia und China am Start.

Von Horst Korenjak



Foto: Links Sieger Japhet Mutwiri Mwenda, Mitte Siegerin Purity Kajuju Gitonga, beide aus Kenia, mit Organisationschef Horst Korenjak

Sie mussten über Asphalt-, Forst- und Wanderwege anspruchsvolle acht Kilometer mit 800 Meter Höhendifferenz bis zum Ziel bei der Enzianhütte/Mauthner Alm zurücklegen. Bei den Männern überzeugte der Kenianer Japhet Mutwiri Mwenda (run2gether). Mit der tollen Zeit von 42:26 Minuten

stellte er die Tagesbestzeit auf. Den zweiten Platz belegte Franz Pecjak (Boso Running Team) vor Peter Wieser vom SC Mirnock. Der Tagessieg bei den Damen ging an Purity Kajuju Gitonga (run2gether). Die 23-jährige Kenianerin konnte mit der Top-Zeit von 45:45 Minuten ihren Vorjahressieg damit erfolgreich vertei-

digen.

Auf den Plätzen zwei und drei folgten die schnellsten Kärntnerinnen, Marlies Penker vom ÖAV Obergailtal-Lesachtal und Wiltrud Rieberer-Murer vom LSC Rennweg/Katschberg.

Die Mannschaftswertung ging an das Team vom ÖAV Obergailtal-Lesachtal mit Penker Marlis, Unterüberbacher Bernhard und Leyrer Michael.

„An dem Tag an dem du läufst wirst du nicht älter,“ hält sich anscheinend auch der 84-jährige Ambros Unterkircher aus Heiligenblut. In einer Zeit von 75,05 Minuten ließ der „Glocknerkönig“ so manchen Jüngeren hinter sich! Der jüngste Teilnehmer war der erst 10-jährige Maximilian Krainer vom BLC Greifenburg. Die 800 Höhenmeter schaffte er in ausgezeichneten 75:22 Minuten! Er bewies, dass man mit Trainingsfleiß und Ausdauer auch im jungen Alter bereits Höchstleistungen erzielen kann.

Im nächsten Jahr geht der Internationale Obergailtaler Berglauf in seine 25. Auflage. Der Jubiläumstermin steht auch schon fest. Am 19. Juli 2020 führt das Rennen wieder durch die einmalige Berglandschaft des Oberen Gailtals.

19. Alpin Triathlon

Härtetest für die Jugend

„Jugend & Sport“ bietet einmal im Jahr Klettern, Biken und Laufen im beinharten Wettkampf. Wer bei diesem Event mitmacht, darf sich als einer oder eine der härtesten Alpinsportler der Jugend bezeichnen. Das beginnt bei den Kleinsten und endet bei den älteren Jugendlichen, die an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeiten gehen müssen, um das Ziel zu erreichen.

Von Sepp Lederer



Foto: Letzte bange Blicke hinauf zur Glocke



Foto: Letzte Anweisungen vor dem Start



Foto: So jubeln die Sieger des Alpin-Triathlon 2019



Foto: Mit vollster Konzentration geht's hinauf



Foto: Da hängt dir die Zunge heraus

Hier die Gruppensieger:

- Bambini männlich: Wurmitsch Florian
- Kinder weiblich: Obereder Paula
- U 8 männlich: Daberer Felix
- U 8 weiblich: Schellander Sophie
- U 10 männlich: Aineter Jannek
- U 10 weiblich: Salcher Isabel
- U 12 männlich: Lexer Samuel
- U 12 weiblich: Buchacher Amelie
- U 14 männlich: Mörtl David
- U 14 weiblich: Guggenberger Martina
- U 16 männlich: Mörtl Jonas
- U 16 weiblich: Guggenberger Silvia

Schabus Möbelbau GmbH
 9635 Dellach, Leifling 30
 T +43(0)4718 218
 F +43(0)4718 218-6
 M office@schabus.net
 W www.schabus.net

architektonischer Innenausbau

Wir wünschen allen einen unfallfreien Bergwinter!

Ihr Österreichischer Bergrettungsdienst
 Ortsstelle Kötschach-Mauthen
www.bergrettung-koetschach.at

Alpin-Notruf 140

Die Bergrettung



Mehr als hundert Kinder waren beim 16. Sonnwend-Crosslauf

Ausgeheckt von Streckenchef Daniel Obernosterer, gab es wegen Unpassierbarkeit einer Brücke über den Valentin-Bach eine neue Streckenführung. Und die hatte es in sich: Asphalt, Schotterweg, Bach-Durchquerung, 10 Meter Aufstieg entlang eines Stahlseiles, Beachvolleyball-Sand und Wiese. Es herrschten beste Laufbedingungen nach dem Nachmittagsgewitter und im Anschluss an die Siegerehrung Gemütlichkeit beim alljährlichen Sonnwendfeuer.

Von Sepp Lederer

Mehr als hundert Sportbegeisterte trafen sich im Bergsteigerdorf Mauthen zum schon traditionellen Crosslauf rund um die Sonnenwende, in diesem Jahr unter dem Motto „100 Jahre Alpenvereinsjugend“. Von den Bambini bis hin zur Altersklasse stellten sich Läuferinnen und Läufer aus drei Nationen in zwanzig Klassen über Distanzen von 500 bis 5.000 Metern der Herausforderung dieses Laufevents. Die zahlreichen Zuschauer feuerten die Laufasse frenetisch an, sahen spannende Laufduelle und so manche Entscheidung im Zielsprint. Alle Athleten waren voll des Lobes für diese Laufveranstaltung, freuten sich über schöne Ehrenpreise und feierten beim anschließenden Sonnwendfeuer ihre erbrachten Leistungen.

Hier die Klassensieger:

500 m:

Kinder weiblich: Zojer Laura
U 8 männlich: Hohenberger Matija
U 8 weiblich: Ritt Flora

1.000 m:

U 10 männlich: Ainetter Jannek
U 10 weiblich: Rauter Liliane

1.250 m:

U 12 männlich: Lexer Samuel
U 12 weiblich: Lexer Saya
U 14 männlich: Mörtl David
U 14 weiblich: Drumbl Hannah

2.500 m:

U 16 männlich: Oberlassnig Elias
U 16 weiblich: Hohenwarter Leonie

5.000 m:

M 19: Ploner Florian
MH: Furer Fabian
M 30: Walchensteiner Markus, TB 23:42,31

W 30: Kogler Melanie
M 40: Oberlchner Robert
W 40: Pschernig Hermine
M 50: Ebner Gerald
W50: Gollreider Anna, TB 26:53,02
M 60: Themessl-Huber Erwin



Foto: Das Bachbett war ein großes Kriterium wie immer

9. Gailbergmoor-Lauf ein feuchtes Lauferlebnis

Wenn der Himmel seine Schleusen öffnet, ist nicht nur das Gailberg-Moor, dessen Umrundung mit Anstieg zur Gailberghöhe bei der neunten Auflage des Moorlaufes gefordert war, feucht, sondern die gesamte Laufstrecke und letztlich auch die wetterfesten Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Von Sepp Lederer

Diesmal stellten sich nur eingefleischte und vor allem wetterfeste Läuferinnen und Läufer dem Starter, eine Absage kam für Rennleiter Daniel Obernosterer nicht in Frage. Das rutschige Terrain forderte einige Sturzopfer, Verletzte gab es zum Glück keine. Bei der Siegerehrung im Gasthof Gailberghöhe waren wieder alle trocken und stolz auf die erbrachten Leistungen. Hervorzuheben ist dabei die neue Bestzeit von Bernhard Unterüberbacher mit 36:36,8 Minuten.

2.000 m:

U 16 männlich: Mörtl Jonas
U 16 weiblich: Guggenberger Silvia

8.000 m:

MH: Unterüberbacher Bernhard; TB 36:36,8

W 30: Kogler Melanie
M 40: Obernosterer Daniel
W 40: Pschernig Hermine
M 50: Ebner Gerald



Foto: Was gib es Schöneres, als rund um dieses Naturjuwel zu laufen und zu walken

Vormerk-Termin für 21. Dezember 2. Eisdisco ab 16.00 Uhr in Mauthen



4. Grenzgänger Sieg als Gastgeschenk

Bei seinem ersten Antreten kam Ivan Cudin aus Pordenone ITA zeitgleich mit Lokalmatador Andreas Robatsch nach 42 Kilometern und 2.275 Höhenmetern im Aufstieg nach 5:18:07,5 Stunden ins Ziel. Andreas ließ dem Italiener den Vortritt und schenkte ihm den Sieg. „Bellissimo, bellissimo, ...“ sprudelte es aus dem Siegermund, ehe sich die beiden nach dem langen, harten Wettkampf in die Arme fielen. Mit Thomas Warmuth, der rund zwölf Minuten später ankam, stand ein weiteres heimisches Läuferass auf dem Podest. Die Damenklasse dominierte einmal mehr Katja Silverio vom ÖAV Obergailtal mit einer Zeit von 06:42:40,6 vor Alexandra Wassermann und Barbara Sullmann vom AVS Brixen, Südtirol. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer hielt sich an den Austragungstitel „Wandermarathon“ und bewältigte die Strecke zwischen acht und zwölf Stunden, belohnt mit vielen Eindrücken und dem Sieg über sich selbst.

Von Sepp Lederer



Foto: In der Morgendämmerung ging es für die Schnellen noch im Laufschrift nach Weidenburg

Das unsichere Wetter sowie „Kärnten läuft“ waren diesmal harte Konkurrenz, die Teilnehmerzahl über hundert zu schrauben. Dennoch war die Stimmung unter Funktionären und Teilnehmern großartig. Schon über die Ausrüstung konnte man zwei Gruppen erkennen. Die einen mit Rucksack, die anderen mit Laufdress und Trinkflasche. Für den Erlebnisfaktor gerüstete Wanderer auf der einen und siegerorientierte Läufer auf

der anderen Seite. Irgendwie wollten aber alle doch eines, schnell sein. Und das waren sie auch: Unter zwei Stunden bei der Zollnersee Hütte angekommen bei der Labestation, liebevoll hergerichtet von den Hüttenwirtsleuten Maria und Toni Taurer. Nach dem Zwicken der Kontrollkarte hatte es die schnelle Gruppe eilig, ein Bier leisteten sich die Wanderer. Wer den höchsten Punkt auf dem Promoser Törl (2.105 m) erreicht hatte, konnte sich über die Bewältigung der halben Strecke und die Tatsache, dass nur noch zwei kurze Anstiege zu

Für die Wertung muss bei dieser Veranstaltung von zwei Teilnehmergruppen ausgegangen werden: Alle unter 07:00,0 Stunden zählen zur „Wettläufer-Klasse“, die übrigen zur Klasse der „Grenzgänger-Marathon-Wanderer“! Im nächsten Jahr gibt es auch einen Halbmarathon, für alle machbar!



Foto: Die schnellsten Damen des diesjährigen Grenzgänger Marathons von links: Albine Egger, Alexandra Wassermann, Katja Silverio, Barbara Sullmann und Miriam Neuwirth



Foto: Die schnellsten Herren des diesjährigen Grenzgänger Marathons von links: Mario Mandler, Andreas Robatsch, Ivan Cudin, Thomas Warmuth und Alexander Klemm

Der Halbmarathon 2020 wird alle gemeinsam bis zur Zollnersee Hütte führen. Von dort zurück über die Obere zur Unteren Bischof Alm, den Kronhof Graben zur Dolling und über Würmlach zurück ins Bergsteigerdorf Mauthen. Termin für den 5. Grenzgänger Marathon mit Halbmarathon ist der Samstag, der 25. August 2020! Bitte vormerken und weitersagen!



Foto: Die liebevoll gerichtete Labestation der Hüttenwirtsleute Maria und Toni Taurer von der Zollnersee Hütte mit Gehilfin



Foto: Ein starkes Team bei der Zollnersee Hütte. Von links Gerhard Katschnig, Markus Walchensteiner und Wolfgang Hecher

bewältigen waren, freuen. Die letzten acht Kilometer vom Kontrollpunkt Untere Valentalalm entlang des Römerwegs nach Mauthen verfluchte so mancher Athlet. Im Ziel angekommen, erhielten alle die Belohnung in Form von Spezialgebäck der Bäckerei Matitz, einer Urkunde und der Erinnerungstafel. Verwöhnt mit einem köstlichen Nudelgericht, zubereitet von Chefkoch Gustl Berdnik, bedient von Ingrid Raner und Lisbeth Lackner, saß man bis in die Abendstunden beisammen und hatte viel zu erzählen. Höchstes Lob erntete dabei Streckenchef Andreas Neuwirth für die hervorragende Markierung und das übrige Organisationsteam für diese tolle Veranstaltung, die im nächsten Jahr ihre Fortsetzung finden soll.



Foto: Auch Bergrettungsobmann Klaus Hohenwarter war dabei



Foto: Auffallend viele junge Leute nahmen die Strapazen auf sich

Frauenwandergruppe Gesellschaftlicher Austausch



Die Frauenwandergruppe hat sich diesen Sommer vier Mal auf den Weg gemacht: vom alten Postweg zwischen Lanz und Plon, Jukbichl und der Mauthner Alm bis hin zum traditionellen Polinik Gipfel. Es ist nicht immer leicht für Mamas und Omas sich die Zeit für sich und eine Wanderung in unserer wunderbaren Berggegend zu nehmen. Aber wenn die Termine dafür im Kalender stehen, so treffen wir uns bei jedem Wetter zum gemeinsamen Abenteuer. Das Schrittempo wird so gewählt, dass genug Luft zum gesellschaftlichen Austausch bleibt. Wir freuen uns auf Gruppenzuwachs im nächsten Jahr! Anmeldungen unter Tel. 0664 4361344 - me.kogler@gmx.at

Pannenteufel ritt mit beim 3. MTB-Grenzmarathon

Prachtwetter mit Temperaturen um den Gefrierpunkt begleitete die 46 gemeldeten Damen und Herren vom Start weg über die rund 70 Kilometer und 2.000 Höhenmeter. Spätestens nach Sonnenaufgang und warmen Muskeln beim Aufstieg galt auch in diesem Jahr für die wilden jungen MTB-Fahrer des Gailtals das Motto: Schlag den Rekord des Vorjahres (2:45:23,8 h)! Gleich vorweg, es gelang nicht (02:46:59,47)! Was auffiel war, dass es heuer unter den Spitzenfahrern viele Pannen gab. So musste einer gleich drei Mal einen Patschen flicken, einem anderen blockierte die Bremse und ein weiterer trug sein Rad auf der Schulter Richtung Heimat, weil gar nichts mehr ging. Wie schon beim Grenzgänger gab es auch hier die Gruppe der Rennfahrer und ab einer Zeit von vier Stunden die Hobbyfahrer mit viel persönlichem Ehrgeiz und auch Zeit für den Naturgenuss!

Von Sepp Lederer

Verflucht, die Mütze vergessen und den warmen Anorak auch! Verwöhnt durch den goldenen Herbst war diese morgendliche Kälte ein Schock für viele. Egal, da mussten wir durch, Funktionäre wie Sportler. Nach dem Start um acht Uhr kehrte im Start-Ziel Gelände Stille ein. Die Absperrposten entlang der Landesstraße hatten es eilig, bis sich der Pulk Richtung Straniger Alm auf den Berg verabschiedete.

Einer, Gerhard Schmid, hatte es mit seinem Super E-Bike dabei besonders eilig und erreichte in nicht einmal einer Stunde die Zollnersee Hütte, donierte Richtung Bischof Almen hinunter ins Tal und erreichte nach 02:10:29,49 Stunden das Ziel im ÖAV-Zentrum in Mauthen. Ein sagenhafter Rekord für die E-Bike Ewigkeit? Im nächsten Jahr will er wieder normaler MTBler sein!

Vorjahressieger Christof Hochenwarter legte sein Rennen profihaft aus, kontrollierte seine Gegner nach Belieben und siegte schließlich mit einer Zeit von 02:46:59,47 Stunden. Das Pech hing an den Felgen von Verfolger Bernhard Jank und bescherte ihm eine Panne. Johannes Buchacher wurde mit einem Rückstand von 10:20,98 Minuten Zweiter vor dem Vater des Siegers, Siegfried Hochenwarter, mit einer Zeit von 03:05:51,18 Stunden. Bei den drei angetretenen Damen wiederholte Lisa Klauss ihren Vorjahressieg.



Foto: Fachgespräche nach der Zieleinfahrt zwischen Siegfried Hochenwarter (li.) und Heribert Patterer (re.)

Was blieb, ist die Tatsache, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese kleine aber feine Veranstaltung lobten und Küchenchef Gustl Berdnik für das hervorragende Nudelgericht tosenden Applaus spendeten. Angeregt wurde die zeitgleiche Durchführung eines Halbmarathons, der im nächsten Jahr stattfinden wird.



Foto: Die schnellsten Damen des diesjährigen MTB-Marathons von links: Alexandra Wassermann, Lisa Klauss und Sylvia Rauter



Foto: Die schnellsten Herren des diesjährigen MTB Marathons von links: Christof Hochenwarter, Johannes Buchacher, Siegfried Hochenwarter, Heribert Patterer, Markus Gassmayer, Bernhard Jank, Johannes Gailer und Erich Kanzian

Der MTB-Halbmarathon 2020 wird alle gemeinsam bis Stranig führen. Während der Auffahrt zur Straniger Alm wird bei der Abzweigung Unterbuchach nach Godersbach abgebogen und wieder die Gail entlang nach Weidenburg gefahren. Von dort geht es hinauf auf den Kronhof und weiter Richtung Dolling zur Missoria Alm. Ohne den letzten Anstieg ins Kuhloch wird zurück ins Bergsteigerdorf Mauthen ins Ziel abgefahren. Termin für den 4. MTB-Grenzmarathon mit MTB-Halbmarathon ist der Samstag, der 19. September 2020! Bitte vormerken und weitersagen!

Tauerntrail Spitzenplatz für Andy Neuwirth



Am 27. Juli nahmen Miriam Neuwirth, Markus Walchensteiner und Neuwirth Andy am Kalser Tauerntrail über 48 km, 2.000 positiven Höhenmetern im Aufstieg und vielfach technisch sehr schwierigem Terrain teil. Dabei konnte Neuwirth Andy in der Klasse M60 als ältester Teilnehmer den 3. Platz in einer Zeit von 9:17:57,8 Stunden erreichen!



Vormerk-Termin für 07. Dezember Lawinen-Update

ab 13.00 Uhr im ÖAV-Gelände in Mauthen LVS-Geräte Übung und im Test, Erste Hilfe,



for FUTURE Das ist kein Marketing-Gag!

- ▶ Kärntner Holz für unsere Fenster, Türen, Kantele und Leisten.
- ▶ Eigene Stromversorgung der Werke.
- ▶ Heimische Produktion: Über 40 Arbeitsplätze am Firmen-Standort

HASSLACHER Forst Energie Holzwerke

▶ hasslacher.net ▶ 04715 395-0 9640 Kötschach 132



5. Radeln für einen guten Zweck

Foto links: Die Organisatoren Wolfgang Dabernig (rechts), Michael Kurz (Mitte mit Mütze) und Ingo Ortner (links) mit Gehilfinnen und Eltern behinderter Kinder, denen der Reinerlös in diesem Jahr zugute kommt!

Bei Traumwetter trafen sich heuer 145 (!) Alltagssportler im Bergsteigerdorf Mauthen, um für den guten Zweck die Strecke bis zur Enzianhütte zu bewältigen. Zu Fuß oder mit dem (E-)Bike die Strecke gemeinsam zu absolvieren, Freunde zu treffen, gemeinsam zu feiern und gleichzeitig Gutes zu tun, lautete die Devise.

Von Ingo Ortner

Wie in den Jahren zuvor, haben wir auch heuer Familien in unserer Region gefunden, denen der Spendenbetrag direkt und in voller Höhe zukommt. Wir möchten uns bei Euch allen für die Teilnahme bedanken! Danke auch

den Gailiern, Rudi & Helga mit ihrem Team, unserem Luggi für die Zeitnehmung und allen sonstigen Helferinnen und Helfern. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr! Michi, Wolfi und Ingo



Foto: Für beste Stimmung im Ziel bei der Enzian Hütte sorgten auch diesmal wieder die Gailier mit ihren urigen Musikstücken

Prachtwetter, jugendliches Gekreische und hervorragende Leistungen beim vierten Geschicklichkeitsbewerb der Jugend mit ihren Mountainbikes. Dem wochenlangen Training folgte ein würdiges Abschlussrennen mit Volksfestcharakter begleitet von Schmankerln vom Grill, kühlen Getränken und tollen Trophäen als Belohnung.

Von Sepp Lederer

Mit Geschick zum MTB Sieg

Sportplatz einen vielseitigen Parcours mit gefinkelten Hindernissen aufgebaut, den zu bewältigen es gar nicht so einfach war. Da gab es Wippen, Slalomstangen, Rippen und Rillen, Achterbahnen, Bergauf- und Bergabfahrten, Sprünge, Laufpassagen und was weiß man, noch mehr! Unglaublich vielseitig und herausfordernd für die kleinen und großen Radkünstler und wer dann bei den Großen auch noch die Balancierübung schaffte, war dem Spitzenplatz schon sehr nahe. Weil sich auch noch zahlreichen Eltern

zu Essen und zu Trinken.



Foto: Im Labyrinth war es ganz schön eng



Foto: Vor dem Start wird der Parcours besprochen

In mühevoller Arbeit hatte Jugendtrainer Gerald Ebner auf dem alten

in den Dienst der Sache stellten, gab es zu Mittag bei bester Stimmung reichlich

3. MTB-Familien Meisterschaft

Wenn sich ein Elternteil mit einem Kind zusammentut und hintereinander oder nebeneinander den Geschicklichkeitsparcours durchfährt, danach wartet, bis das alle 38 Teams gemacht haben, kann es sein, dass man MTB-Vereinsmeister geworden ist. Warum? Weil aus allen gewerteten Zeiten die Durchschnittszeit errechnet wird und der geringste Differenzwert, egal ob plus oder minus, die Siegerzeit ergibt.

Von Sepp Lederer

Was nützt dir da das Taktieren, wenn zum Schluss ein Team eine Fabelzeit hinlegt, die alle Spekulationen über den Haufen wirft? Da kannst du nur warten, warten und noch einmal warten, bis alle fertig sind und die Durchschnittszeit aller Zeiten feststeht. Es war wieder eine unterhaltsame und doch sportliche Veranstaltung, bei der alle Elternteile merkten, dass das Hindernisfahren mit dem Fahrrad gar nicht so einfach ist. Nach der Siegerehrung folgte das gesellige Beisammensein rund um das Lagerfeuer bis in den frühen Abend.



Foto: Die Kinder beraten ihre Mütter vor dem Start



Foto: Es gab viele gefinkelte Hindernisse



Foto: Die Siegermannschaften der diesjährigen MTB-Familien-Vereinsmeisterschaft

Wasser- und Wellnessoase

AQUARENA

Kötschach-Mauthen

Schwimmbad
Sauna

MI bis MO 10:00 bis 21:00 Uhr
MI bis MO 13:00 bis 21:00 Uhr
Mittwoch Damensauna
Dienstag Ruhetag

SALAM IN IRAN

Damavand-Trekking-Kultur

Eine besondere Reise führte uns zwischen 11. und 29. Juni 2019 in ein Land, das nicht zu den Hot Spots des Tourismus zählt, den Iran. Es ist vier Mal so groß wie Deutschland und hat zirka 80 Millionen Einwohner.

Von Leo Jost und Karin Nußbaumer



Foto: Das Alam Kuh Massiv im Elburs Gebirge



Foto: Über riesige Schneefelder geht's ziemlich rasch bergab

In gut vier Stunden Flug geht es direkt von Wien nach Teheran. Dort angekommen lernen wir die anderen fünf Teilnehmer der Reise kennen und besprechen mit dem österreichischen Wanderführer die nächsten Tage. Die Akklimatisierungstour führt uns ins Elburs Gebirge nordwestlich von Teheran, Richtung kaspisches Meer. Nach einer Nacht auf der Vandarbon Hütte in 2.200 m Seehöhe steigen wir gut 1.300 Höhenmeter zur Sarchal Hütte auf. Am nächsten Tag lockt der erste Viertausender, der Siaghuk (4.300 m) mit felsigem Anstieg und prächtigem Panorama. Über riesige Schneefelder geht's dann flott 1.700 Höhenmeter

wieder talwärts.

Das Großgepäck tragen Mulis für uns, geländegängige Tiere mit ihren „Muli-Men“.

Die fünftägige Zelt-Trekkingtour führt uns in den Lar-Nationalpark durch meist üppige Vegetation, weitläufige Hochebenen und durch Hochwasser führende Flüsse.

Wir befinden uns dabei in zirkas 2.500 bis 3.000 Metern Seehöhe. Unser Großgepäck wird hier mit Geländeaautos transportiert. Die Zelte bauen wir jeden Tag an einem anderen Ort auf. Wir treffen hier auf Nomaden, welche mit ihren Familien und rund 200 bis 300 Schafen und Ziegen die Sommermonate verbringen. Wir sind herzlich willkommen ihre Zelte zu besichtigen und mit ihnen Tee zu trinken. In langen Tagesetappen von 20 bis 25 km nähern wir uns dem höchsten Ziel, dem Damavand. Imposant, schneebedeckt und Respekt einflößend



Foto: Trekking zur Damavand

ragt er 5.671 m in den Himmel. Wir nehmen die Nordwestroute, welche anspruchsvoller ist und nur von 15 Prozent der Bergsteiger gewählt wird. Vom Base Camp bringt uns ein Geländewagen über äußerst schlechte Wege zum Fuß des Berges. Wir steigen zum High Camp auf 4.350 m auf. Seit Beginn der Trekking Tour werden wir von den einheimischen Bergführern Zahra und Ashkan souverän und freundschaftlich geführt und bestens kulinarisch versorgt. Mit einfachsten Mitteln am kleinen Gaskocher bringen sie uns die vielfältige und köstliche ira-



Foto: Bei den Nomaden



Foto: Damavand

nische Küche näher. Das Wasser können wir bedenkenlos trinken.

Nach einem Akklimatisierungstag mit kleiner Rundtour starten wir am 22. Juni den Gipfelanstieg.

Nach dem Sturm der letzten Tage präsentiert sich das Wetter von seiner schönsten Seite.

Mit Steigeisen ausgerüstet, trotzen wir dem tiefen Schnee und stehen zu Mittag am Kraterrand des Damavand. Wir können den Schwefelgeruch der nahen Quelle deutlich wahrnehmen.

Wir genießen das Gipfelglück und das Panorama. Der lange Abstieg bietet keinerlei Probleme und ein erlebnisreicher Tag geht zu Ende.

Ein Bier zur Belohnung würde uns jetzt schon schmecken, jedoch gibt es im ganzen Land keinen Alkohol, legal



Foto oben und rechts oben: Erfolgreicher Aufstieg zum Gipfel

jedenfalls nicht. Nach einer letzten Nacht im Hochlager fliegen wir von Teheran nach Shiraz, wo wir ein schönes Hotel beziehen, um die Stadt und am nächsten Tag Persepolis, die Ruinenstadt der alten Perser, zu besichtigen.

In einer langen Busfahrt geht es dann wieder Richtung Norden, nach Isphahan, wo wir die berühmten Brücken, den Bazar, Imam-Platz und Moschee besichtigen.

Die letzte Station ist die Stadt Kashan mit ihren Händlerhäusern, bevor wir nach einer Ruhepause um 3:45 Ortszeit von Teheran aus wieder in die Heimat fliegen.

Wir sind von der Offenheit und Herzlichkeit der Menschen überrascht, das ungewohnte Bild Kopftuch tragender Frauen, was auch für Touristinnen in der Öffentlichkeit gilt, wird bald zur Gewohnheit, ebenso das Zahlen in zwei Währungen (ein Euro = 140.000 Rial bzw. 14.000 Toman).

Wir können keine politischen Unruhen wahrnehmen, fühlen uns sicher und willkommen. Eine besondere, erlebnisreiche Reise geht am 29. Juni 2019 zu Ende.



Zwei Fotos oben: In alten Städten Irans gab es allerhand zu sehen

SEIWALD Bau GmbH

Kötschach 127
9640 Kötschach-Mauthen

Tel.: 04715 / 257-0 www.seiwaldbau.at
Fax: 04715 / 8611 E-Mail: office@seiwaldbau.at

Hochbau • Tiefbau • Transportbeton





Geschäftsstelle mit Archiv Zwei verwirklichen ihren Traum

Eines Tages hatte unser Archivar Robby Peters die Idee, alle historischen Kostbarkeiten der Sektion und darüber hinaus die von ihm im Laufe der Jahrzehnte gesammelten Raritäten im Bergsteigerdorf Mauthen zu lagern. Ich war sofort begeistert, kannte ich doch schon seit Jahrzehnten diese Schätze und war in Sorge um deren Fortbestand. Unser beider Traum wurde in diesem Sommer verwirklicht und soll im nächsten Jahr vollendet werden!

Von Sepp Lederer

Im Alpenverein gibt es für solche Bauvorhaben Vorschriften und die müssen eingehalten werden. Zuerst braucht es einen positiven Grundsatzbeschluss

des Hauptvereines in Innsbruck, den man nach Einreichung aller Planungsunterlagen rund zwei Jahre vor Baubeginn erhält, dann stellt man die Finanzierung

auf und geht danach mit voller Kraft ans Werk. Dank hervorragender Arbeit aller beteiligten Firmen und Helfer wurde die Baustufe 1 heuer verwirklicht.



Zuerst war die Steinschichtung



Der Aushub



Das Streifenfundament



Bei Betonierungsarbeiten



Bei der Fertigung der Teile in de Halle



Beim Antransport der Holzkonstruktion



Die Teile für das Erdgeschoss



Die Deckenträme werden gesetzt



Der erste Stock wird aufgesetzt



Die Sparren werde aufgesetzt



Das Dach zum Altbestand wird montiert



Das Kalddach ist bald fertig



Es wurde mit Alu-Blech eingedeckt



Es wurde alles penibel isoliert



Danach kamen die Elektriker



Einbau der Fenster ist gelungen



Die Fußbodenheizung ist ein Kunstwerk



Zum Schluss passt alles



Profis beim Verlegen des Estrichs



Noch einmal OSB-Platten und Rigips



Spachteln, eine Riesenarbeit



Schleifen der Wände erfordert Geduld



Ausmalen des Veranstaltungsraumes



Bodenfliesen werden verlegt



Aushub u. Schalung der Eingangsrampe



Barrierefreier Zugang



125-Jahr Feier im neuen Saal

Unser Dank gilt den bauausführenden Firmen für ihre Leistungen!

SEIWALD BAU für Steinschichtung, Aushubarbeiten, Maurerarbeiten und Verputz. Holzbauteam HBT für sämtliche Zimmermanns-, Schalungs- und Isolierungsarbeiten sowie Verlegung der Rigipsplatten. Spenglerei PICHLER für sämtliche Dachdeckerarbeiten. STARMANN Metallbau mit Ing. Michael Lercher für den Einbau der Fenster. Elektro HOHENWARTER für die Roh-Elektroinstallation. Dekorationsmalerei KARL für die Spachtel- und Malerarbeiten. Fliesen Hans ZEBEDIN für die Verlegung des Bodens im Erdgeschoss.

Ein ganz besonderer Dank gilt den vielen freiwilligen Helfern für dieses Werk!

Belvedere Neuer Sportklettersektor am Plöckenpass

Am Plöckenpass ist auf der Südseite des Cellons in den vergangenen zwei Jahren ein weiterer Sportklettersektor entstanden. Hannes Lexer hat hier eine herrliche Wand ausfindig gemacht und konnte infolge 14 Routen in den Schwierigkeiten 5c bis 7c+ einrichten. Alle Routen sind am Einstieg mit Name und UIAA angeschrieben und sind laut Ernsthaftigkeitsbewertung in der Kategorie E1.

Von Hannes Lexer und Alexander Gressel

Das genaue Topo zu den Routen erscheint dann im sich in Ausarbeitung befindenden Kletterführer vom Panico-Verlag über die Karnischen und Julischen Alpen, der spätestens Anfang 2020 erhältlich sein soll und unter anderem alle Klettergärten rund um den Plöckenpass enthalten wird.

Die Routen im rechten Teil des Sektors (gelbe überhängende Wand) sind sehr anspruchsvoll, knifflig und schwierig zu Lesen. Ausdauer und ein hohes Onsite-Niveau sind von Vorteil, da die Wand teilweise stetig überhän-

gend ist. Hier gibt es Routen von 6c+ bis 7c+.

Der linke Teil dieses Sektors ist grundsätzlich leichter, es finden sich Routen mit Schwierigkeiten zwischen 5c und 6c. Die leicht geneigte, rund 25 bis 35 Meter hohe Wand bietet eine lange, abwechslungsreiche und sehr schöne Kletterei mit gelegentlichen Boulderstellen.

Auch im Klettersektor E, S.P.Q.R. genannt, hat sich im vergangenen Herbst etwas getan. Alle Routen wurden von Simon Wurzer und Hannes Lexer

absicherungstechnisch auf Stand gebracht und der Sektor im linken Bereich auch um drei kurze und leichtere Routen ergänzt, was gerade hier auch eine Bereicherung darstellt.

Granada della Baraka (12 Meter – 5c/6a)

Ralptraum (12 Meter – 5c)

Toni's Freilandeier (12 Meter – 6a)

Infobox Belvedere

Routen: 14 ; Höhe: bis 35 Meter

Material: 18 Expressschlingen und ein 70 Meter Einfachseil!

Zustieg: über den Normalweg in Richtung Cellon – ca. 30 Minuten.



Foto: Klettergarten Plöckenpass - Cellon Südseite - Sektor A - „Belvedere“

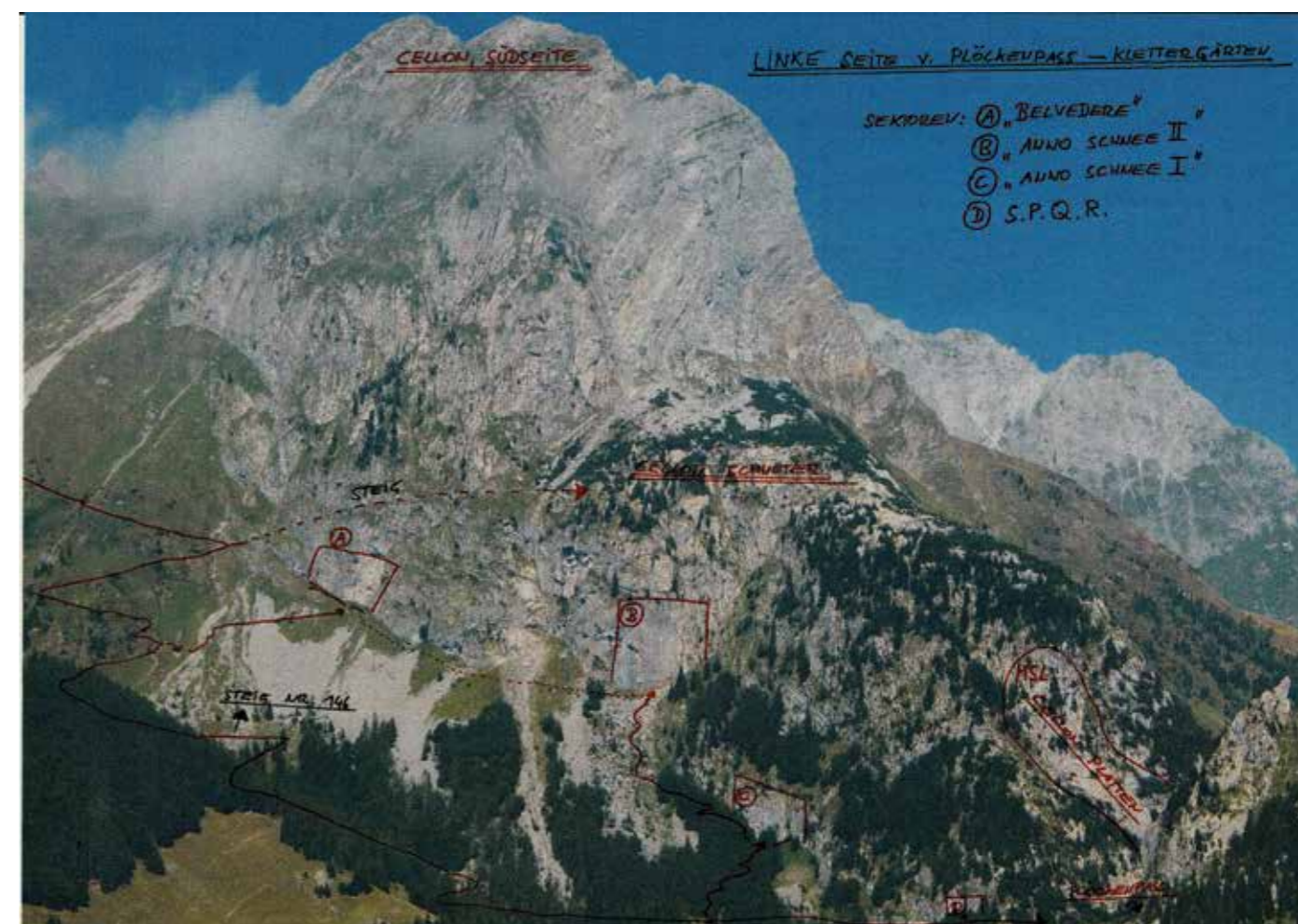


Foto: Klettergärten Plöckenpass - Cellon Südseite - A = „Belvedere“, B = „Anno Schnee II“, C = „Anno Schnee I“, D = S.P.Q.R.

Monte Bruca der viergipfelige Brückenkopf Der Normalweg auf den Nordgipfel

Der östlichste Karnische Hauptkamm zwischen dem Nassfeldpass und Thörl-Maglern bietet auf italienischer Seite eine Vielzahl an völlig einsamen Bergen, auf die kein markierter Weg führt, manchmal nicht einmal ein unmarkierter. Ein solcher wegloser Berg ist der Brückenkopf (Monte Bruca), genauer gesagt: drei seiner vier Gipfel sind es. Es ist jedenfalls faszinierend, dass es heute noch in unmittelbarer Nähe zur Zivilisation eine solch unberührte Bergwildnis gibt.

Von Martin Fürnkranz



Foto von Vid Pogacnik: Von li. nach re. erkennt man im Vordergrund: Nordgipfel, nördlicher Mittelgipfel, südlicher Mittelgipfel, Südgipfel, einen namenlosen „Zwischenmugel“ (auf dem sich im 1. Weltkrieg eine österreichische Stellung befand), sowie den Brisiach (M. Brizzia). Im Hintergrund sind die Julischen Alpen mit dem Mangart zu sehen.

Der Brückenkopf (Monte Bruca) ist das langgezogene Bindeglied zwischen der Kronalpe (Monte Corona) im Norden und dem Brisiach (Monte Brizzia) im Süden. Auffallend ist, dass er in der aktuellen alpinen Literatur fast durchwegs fälschlich als

eingipfeliger Berg bezeichnet wird, obwohl er vier markante Spitzen trägt. Im Rother-AV-Führer „Karnischer Hauptkamm“ von Peter Holl sowie auf der Tabacco-Karte Nr. 19 ist lediglich der niedrigste der drei, nämlich der Südgipfel (1583 m) vermerkt. Auf der „Spe-

cialkarte“ 1:25000 von 1917 lautet die Schreibung noch getrennt „Brücken Kopf“ - ebenfalls nur für den Südgipfel. Auf diesen führt auch seit einigen Jahren ein offizieller markierter Steig über den unschwierigen Südrücken, der vom CAI-Weg Nr. 501 abzweigt.



Foto: Die Westseite des Brückenkopfes, v. l. n. r.: Nordgipfel, nördlicher Mittelgipfel, südlicher Mittelgipfel, Südgipfel. Standort des Photographen: Tratten Alm (im Vordergrund die italienische Nassfeld-Straße)

Auch die zwei mittleren Gipfel (nördlicher 1635 m, südlicher ca. 1620 m) können erstiegen werden, allerdings nur weglos durch dichte Latschen. (Auf dem südlichen war ich bereits. Er ist unschwierig.) Der Nordgipfel (1618 m) hingegen ist ein Felssturm, der den „ganzen Bergsteiger“ erfordert. Die namenlosen Höhenangaben für den nördlichen mittleren und den Nordgipfel habe ich übrigens auf der „Franzisco-Josephinischen Landesaufnahme“ 1:25000 (1869-1887) gefunden (die wiederum den Südgipfel verschweigt).

Ausgangspunkt für meine Besteigung des Nordgipfels auf dem Normalweg am 29.6.2019 war die Sella di Barizze, ca. 1475 m (zwischen Brückenkopf und Kronalpe gelegen). Um hierher zu gelangen gibt es mehrere Möglichkeiten. Die schnellste und kürzeste ist jene auf einem privat markierten Steig von Westen, also von der italienischen Nassfeld-Straße. Allerdings ist dieser Steig etwas schwer zu finden, insbesondere sein Anfang. Darauf möchte ich jetzt aber nicht näher eingehen, sondern mit der eigentlichen Routenbeschreibung fortsetzen:

Die Route beginnt also exakt im Sattelpunkt der Sella di Barizze, bei einer Wegkreuzung (Steinmann des Autors am Rande der Forststraße): Von Westen kommt die erwähnte alte gelbe Privatmarkierung auf einem unscheinbaren Steiglein hoch, und von Osten ein breiter Fußweg, auf dem die alte 501er-Markierung verläuft. Der gesamte Routenverlauf ist weglos und schwierig zu orientieren; vereinzelt trifft man auf Steinmänner des Autors.



Foto: Der Nordgipfel von Norden - jener Seite, auf der im unteren Bereich dessen Normalweg verläuft.

Man folgt dem zunächst noch bewaldeten Nordgrat (frische rot-gelbe Grenzmarkierung!). Dort, wo die Bewaldung abrupt in Latschen übergeht (bzw. wenige Meter davor) weicht man auf die linke Seite in einen parallel zum Grat verlaufenden kleinen „Blockwerk-Graben“ aus. Hinter dem Latschendickicht noch kurz am Grat weiter bis unter eine Felswand. Es folgt nun eine lange, ansteigende und mühsame Geröllquerung nach links (etwas unter der Felswand). Links der Felswand befindet sich eine Latschen-Steilstufe, die wahlweise durch mehrere kleine Rinnen überwunden werden kann, wobei jene, die vom Autor mit einer Handsäge freigelegt wurde, den geringsten Widerstand bietet (Steinmann-Markierung leitet zur nämlichen Rinne!). Darüber wieder links haltend zwischen Latschen und Felsblöcken zur finalen Gipfelwand - auch diese wird links umgangen: Ganz links außen erklimmt man mühsam über eine Schuttrampe ein markantes Schärtchen unter einem großen Klemmblock - man durchsteigt also ein Fenster!

Gute Kletterer können direkt aus dem Schärtchen schräg links auf die schwach ausgeprägte Ostrippe aufklettern (II+, brüchig, ausgesetzt, Absturzgefahr). Sicherer ist es allerdings - wie der Verfasser - auf der anderen Seite kurz durch eine kleine Rinne abzuklettern und dann, quasi „einen Stock tiefer“, zur Ostrippe hinauszuklettern (I-II, auch brüchig, aber etwas

weniger ausgesetzt). Über die sehr steile Ostrippe (I+; schütterer Latschen, die Halt und Sicherheit geben) geht es nun in der Direktissima zum Nordgipfel empor, der völlig überraschend mit einem größeren, nahezu ebenen begrünten Plateau aufwartet. Ein bereits vorhandener Steinmann wurde von mir vergrößert und mit einem roten Plättchen mit der Aufschrift „M. Bruca Brückenkopf Vetta Nord-Gipfel ca. 1580 m“ ergänzt. (Anm.: Von der Höhenangabe 1618 m habe ich leider erst im Nachhinein erfahren. Der Grat-Übergang vom Nordgipfel zum nördlichen Mittelgipfel ist für „alpine Normalverbraucher“ unmöglich. Man muss also in jedem Fall die gleiche Route absteigen.



Foto: Der Normalweg auf den Nordgipfel verläuft durch dieses „Klemmblock-Fenster“!

Kasperltheater - Neutour

Name der Tour: „Kasperltheater“, Panettone – Südwand Panettone Hauptgipfel ca. 1700 Meter

Schwierigkeit / SI.: 8+ / 10 Seillängen

Höhe / Zeit: zirka 250 Meter / zirka 5 Stunden

Felsqualität: *****

Ernsthaftigkeit: E3

Charakter: Für Panettone, eine typische, klassische, semialpine Route wie man sie dort auch kennt. Mit dem Schwierigkeitsgrad von 8+, Ernsthaftigkeit von E3 und einer Gesamthöhe von 250 Meter ist sie die längste aber auch anspruchsvollste Route – gemeinsam mit Pulp Friction - am Panettone.

Sehr abwechslungsreiche Kletterei in anspruchsvoller Platte, steiler Wand bis hin zum Riss. Alle Standplätze sind mit jeweils zwei Bohrhaken ausgestattet. Die Seillängen sind eher kurz und daher auch übersichtlich. Wo kein Bolt steckt, kann selbst mit mobilen Sicherungsmitteln abgesichert werden. Der Großteil der Längen ist konstant im 7. bzw. oberen 7. UIAA und mit E3 sollte diese Route auch nicht unterschätzt werden. Man sollte onsite den 7.+ UIAA beherrschen – ebenso den sicheren Umgang mit Friends und Keilen.

Ausrichtung: Süd

Einstieg: Zirka 20 Meter – orografisch rechts unterhalb der Route „Via del Diedro“.

Abstieg: Dafür muss man über Schroffen und Gras (etwas brüchig) zum Anfang der Route abklettern (2 BH.).

Material: 14 Expressschlingen, Cams der Gr. 0,2 bis 3, Gr. 1 & 2 in doppelter Ausführung, auch ein C3 # 00 sinnvoll und 1 Satz Keile sind ausreichend. Schlingenmaterial für Standplatzbau & Sanduhrschlingen. 60 Meter Doppelseil!

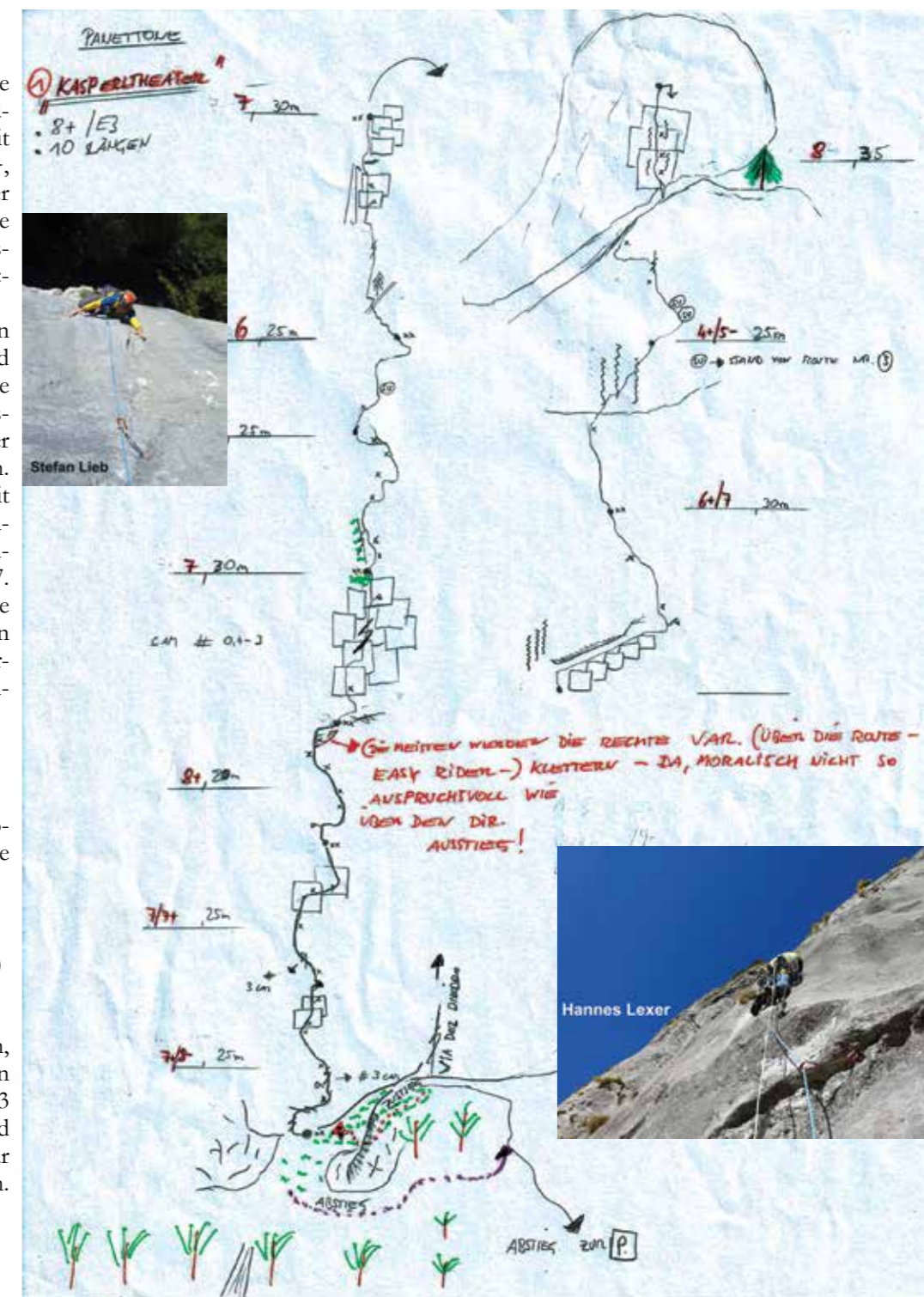
Erstbegehung: Hannes Lexer und Stefan Lieb-Lind / 31.03.2019

Anmerkung: Da am Einstieg dieser Route kein Platz bzw. keine Möglichkeit zum Anziehen des Klettergurts besteht, empfehle ich das noch am Weg und unterhalb (am Einstieg) der Route „Via del Diedro“ zu machen. Zumindest Klettergurt mit Selbstsicherung, den Rest kann man dann schon unten am Standplatz bestens organisieren.

Zustieg: siehe Klettersteigführer

Zirka 35 bis 40 Minuten

Abstieg: Abseilen (5-mal) orografisch links der Route – siehe Topo - und zumeist über die Route – Paperon De Paperoni. Erste Abseilfahrt geht sich mit den 60 Meter Seilen genau aus und lässt sich auch noch problemlos abziehen – vorausgesetzt das Seil wird sauber gelegt!



Betrachtungen zur alten Römerstraße über den Plöcken

Zum Ende des Mittelalters erwachte das Interesse an der Antike. So erwähnte Sabellicus im Jahre 1482 erstmals die heute verschollene Caesar-Inschrift am Plöcken. Wenige Jahre später, am 1. Oktober 1485, überquerte der Bischof von Caorle den Pass. Sein Sekretär Paolo Santonino hält die Reise im Tagebuch fest. Er beschreibt den Pass als schwer zu passieren, steil und felsig, sowie für Mensch und Tier unwegsam und vermerkt, ebenso wie mehrere Gelehrte des 16. Jhts., eine Inschrift, die er jedoch nicht entziffern kann. Von Hannes Guggenberger



Die Römer auf den Pässen der Ostalpen

niker und spätere Bischof Sigmund v. Hohenwart zwei Reisen in die Plöcken. Er berichtet von den Inschriften auf der Passhöhe und einem Römerweg, der in kurzer Entfernung südwestlich der Grenze verläuft.

Der deutsche Forscher A. B. Meyers spricht in seiner Gurina-Publikation aus dem Jahre 1885 als erster den Wegabschnitt über die Theresienhöhe als „römischen Fahrweg“ an.

Einen wichtigen Beitrag zur Erforschung und Dokumentation der Altstraßen über den Pass leistet um 1910 der Archäologe und Konservator Oliver Klose. Alarmiert durch eine geplante Straßen-Neuerrichtung auf österreichischer Seite, führt er im Auftrag der K.K. Zentralkommission für Kunst und Historische Denkmale einen Lokalaugenschein durch, nimmt Vermessungen vor und macht wertvolle, fotografische Aufnahmen. Er untersucht vor allem den Bereich zwischen Plöckenhaus und Passhöhe und entdeckt dabei ein zirka 30 m langes Stück Dammstraße, das er mit der römischen Straße über den Radstädter Tauern vergleicht. Weiteres stellt er einen ca. 470 m langen, geradlinigen Straßenzug unterhalb der damals modernen Straße fest, welcher in den Fels gehauene Stufen aufweist und mit einem Gefälle zwischen ca. 7 und 15 % ansteigt. Er deutet diesen

Erste genauere Nachrichten über die römischen Hinterlassenschaften stammen aus dem Jahr 1782 von Nicolò Grassi. 1784/85 wurde die Gegend nördlich des Passes erstmals im Zuge der Josephinischen Landesaufnahme im Maßstab 1:28.800 kartographiert, später als antik erkannte Straßenzüge sind dort verzeichnet. Im Jahre 1804 folgte die erste kartographische Aufnahme der Südseite des Passes. 1792 und 1806 unternimmt der Bota-

als römischen Saumweg. Wegen seiner Begehungen auf italienischer Seite wird Klose als Spion verdächtigt und zur Einvernahme nach Tolmezzo gebracht. Später wird Klose von den italienischen Beamten bei seiner Arbeit zuvorkommend unterstützt. Er schließt seinen detailreichen Bericht wie folgt: Zur vollständigen Lösung des Problems der römischen Plöcken-Straße ist die genaue Untersuchung und Vergleichung aller erwähnten alten Wege nötig; es genügt nicht, sich auf den Teil des einen der beiden Nachbarreiche (Österreich-Ungarn und Italien) zu beschränken. Fünf Jahre später erreicht der 1. Weltkrieg mit voller Wucht auch unsere Ecke und den Plöckenpass. Besonders intensiv beschäftigt sich der Mauthner Arzt Heinrich Koban, auch Langzeitobmann unserer ehemaligen AV-Ortsgruppe Obergailtal, mit den venetischen und römischen Straßenverbindungen über den Plöckenpass. Er begeht die Gegend erstmals bereits in den 90er Jahren des 19. Jhts. und forscht vor allem in den 40er und 50er Jahren des 20. Jhts.. In einem seiner letzten Berichte widmet sich Koban auch dem Leitersteig, den er als die einzig vollkommen sichere Route zur Bewältigung der Steilstufe in die Plöcken bezeichnet. Nach eingehender Betrachtung der verschiedenen Wegführungen erkennt er, dass dieser Abkürzer über die Jahrtausende das eigentliche Nadelöhr auf der Plöckenstrecke darstellte. Dieser besonders eindrucksvolle und geschichtsträchtige Streckenabschnitt auf der Plöckenroute ist heute, bedingt durch die sperrenden Stützmauern der Straßenkehren kaum mehr passierbar und daher in eine Art konservatorischen Dornröschenschlaf verfallen. Über den heutigen Zustand des uralten kulturellen Erbes am Plöcken

als römischen Saumweg. Wegen seiner Begehungen auf italienischer Seite wird Klose als Spion verdächtigt und zur Einvernahme nach Tolmezzo gebracht. Später wird Klose von den italienischen Beamten bei seiner Arbeit zuvorkommend unterstützt. Er schließt seinen detailreichen Bericht wie folgt: Zur vollständigen Lösung des Problems der römischen Plöcken-Straße ist die genaue Untersuchung und Vergleichung aller erwähnten alten Wege nötig; es genügt nicht, sich auf den Teil des einen der beiden Nachbarreiche (Österreich-Ungarn und Italien) zu beschränken. Fünf Jahre später erreicht der 1. Weltkrieg mit voller Wucht auch unsere Ecke und den Plöckenpass. Besonders intensiv beschäftigt sich der Mauthner Arzt Heinrich Koban, auch Langzeitobmann unserer ehemaligen AV-Ortsgruppe Obergailtal, mit den venetischen und römischen Straßenverbindungen über den Plöckenpass. Er begeht die Gegend erstmals bereits in den 90er Jahren des 19. Jhts. und forscht vor allem in den 40er und 50er Jahren des 20. Jhts.. In einem seiner letzten Berichte widmet sich Koban auch dem Leitersteig, den er als die einzig vollkommen sichere Route zur Bewältigung der Steilstufe in die Plöcken bezeichnet. Nach eingehender Betrachtung der verschiedenen Wegführungen erkennt er, dass dieser Abkürzer über die Jahrtausende das eigentliche Nadelöhr auf der Plöckenstrecke darstellte. Dieser besonders eindrucksvolle und geschichtsträchtige Streckenabschnitt auf der Plöckenroute ist heute, bedingt durch die sperrenden Stützmauern der Straßenkehren kaum mehr passierbar und daher in eine Art konservatorischen Dornröschenschlaf verfallen. Über den heutigen Zustand des uralten kulturellen Erbes am Plöcken

als römischen Saumweg. Wegen seiner Begehungen auf italienischer Seite wird Klose als Spion verdächtigt und zur Einvernahme nach Tolmezzo gebracht. Später wird Klose von den italienischen Beamten bei seiner Arbeit zuvorkommend unterstützt. Er schließt seinen detailreichen Bericht wie folgt: Zur vollständigen Lösung des Problems der römischen Plöcken-Straße ist die genaue Untersuchung und Vergleichung aller erwähnten alten Wege nötig; es genügt nicht, sich auf den Teil des einen der beiden Nachbarreiche (Österreich-Ungarn und Italien) zu beschränken. Fünf Jahre später erreicht der 1. Weltkrieg mit voller Wucht auch unsere Ecke und den Plöckenpass. Besonders intensiv beschäftigt sich der Mauthner Arzt Heinrich Koban, auch Langzeitobmann unserer ehemaligen AV-Ortsgruppe Obergailtal, mit den venetischen und römischen Straßenverbindungen über den Plöckenpass. Er begeht die Gegend erstmals bereits in den 90er Jahren des 19. Jhts. und forscht vor allem in den 40er und 50er Jahren des 20. Jhts.. In einem seiner letzten Berichte widmet sich Koban auch dem Leitersteig, den er als die einzig vollkommen sichere Route zur Bewältigung der Steilstufe in die Plöcken bezeichnet. Nach eingehender Betrachtung der verschiedenen Wegführungen erkennt er, dass dieser Abkürzer über die Jahrtausende das eigentliche Nadelöhr auf der Plöckenstrecke darstellte. Dieser besonders eindrucksvolle und geschichtsträchtige Streckenabschnitt auf der Plöckenroute ist heute, bedingt durch die sperrenden Stützmauern der Straßenkehren kaum mehr passierbar und daher in eine Art konservatorischen Dornröschenschlaf verfallen. Über den heutigen Zustand des uralten kulturellen Erbes am Plöcken

als römischen Saumweg. Wegen seiner Begehungen auf italienischer Seite wird Klose als Spion verdächtigt und zur Einvernahme nach Tolmezzo gebracht. Später wird Klose von den italienischen Beamten bei seiner Arbeit zuvorkommend unterstützt. Er schließt seinen detailreichen Bericht wie folgt: Zur vollständigen Lösung des Problems der römischen Plöcken-Straße ist die genaue Untersuchung und Vergleichung aller erwähnten alten Wege nötig; es genügt nicht, sich auf den Teil des einen der beiden Nachbarreiche (Österreich-Ungarn und Italien) zu beschränken. Fünf Jahre später erreicht der 1. Weltkrieg mit voller Wucht auch unsere Ecke und den Plöckenpass. Besonders intensiv beschäftigt sich der Mauthner Arzt Heinrich Koban, auch Langzeitobmann unserer ehemaligen AV-Ortsgruppe Obergailtal, mit den venetischen und römischen Straßenverbindungen über den Plöckenpass. Er begeht die Gegend erstmals bereits in den 90er Jahren des 19. Jhts. und forscht vor allem in den 40er und 50er Jahren des 20. Jhts.. In einem seiner letzten Berichte widmet sich Koban auch dem Leitersteig, den er als die einzig vollkommen sichere Route zur Bewältigung der Steilstufe in die Plöcken bezeichnet. Nach eingehender Betrachtung der verschiedenen Wegführungen erkennt er, dass dieser Abkürzer über die Jahrtausende das eigentliche Nadelöhr auf der Plöckenstrecke darstellte. Dieser besonders eindrucksvolle und geschichtsträchtige Streckenabschnitt auf der Plöckenroute ist heute, bedingt durch die sperrenden Stützmauern der Straßenkehren kaum mehr passierbar und daher in eine Art konservatorischen Dornröschenschlaf verfallen. Über den heutigen Zustand des uralten kulturellen Erbes am Plöcken

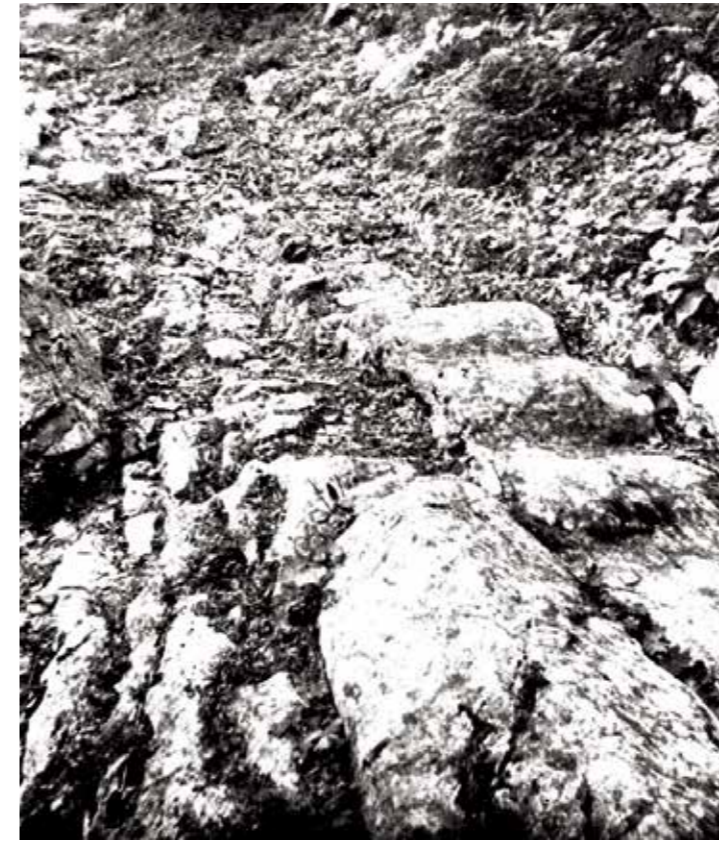


Foto: Stufen Klose römischer Saumweg

schreibt der Südtiroler Archäologe Rupert Gietl 2004 in seinem bedeutenden Werk „Die Römer auf den Pässen der Ostalpen“:

Sämtliche Forschungen seit 1918 leiden unter den zum Teil massiven Eingriffen in die Landschaft, die durch den 1. Weltkrieg verursacht wurden. Zahlreiche Bunker, Sperrmauern

sowie eine neue Galerie, welche sich auf österreichischer Seite von oberhalb des Plöckenhauses bis knapp unter die Grenze ausdehnt, erschweren bzw. verhindern eine angemessene Neuaufnahme der römischen und prähistorischen Hinterlassenschaften. Unter diesem Eindruck stehen die jüngeren Arbeiten zum Plöckenpass, die fast keine neuen Informationen bieten. Somit ist die Formulierung des Phi-

und befestigte Transportwege erschweren die Suche nach den römischen Trassen, zudem ist der Boden auf beiden Passflanken so sehr mit Metall übersät, dass Suchgeräte nur schwer eingesetzt werden können. Der Bau einer vollständig neuen Straße auf der italienischen Seite in der Zwischenkriegszeit, die Errichtung von Zollgebäuden, Geschäften und Parkplätzen auf der Passhöhe

losphen Konrad Paul Liessmann vom „zerstörerischen Gasgeben unserer modernen Zivilisation“ leider auch im Bezug auf die antiken Hinterlassenschaften am Plöckenpass zutreffend. Und wenn heute bekannt wird, dass entlang der Plöckenstrecke ein gigantisches Erdkabel-Stromleitungsprojekt verwirklicht werden soll, dürfen wir die Anregung von Oliver Klose aus dem Jahre 1910 in Erinnerung rufen. Im Zuge der grenzübergreifenden Grabungs- und Bauarbeiten für ein Werk, welches letztlich hunderttausende Menschen mit Strom versorgen wird, bietet sich die wohl einmalige Chance, das identitätsstiftende Erbe der frühen Plöckenroute auf innovative und grenzübergreifende Art und Weise neu aufzuarbeiten und ins Blickfeld zu rücken. Das private und von der EU gewünschte und großzügig geförderte Infrastrukturprojekt soll der strommäßigen Vernetzung der Mitgliedsstaaten und letztlich auch der Bevölkerung dienen. Genauso muss es im Interesse der EU und der betroffenen Nachbarregionen sein, gemeinsames kulturelles Erbe wie eben die römischen und andere Hinterlassenschaften am Plöcken zu erforschen und zu bewahren. Die folglich zu erwartende grenzübergreifende, archäologische Zusammenarbeit soll ein Hoffnungszeichen in einer sonst von der Wissenschaft in vielen Bereichen eher stiefmütterlich behandelten peripheren Region darstellen. Darauf dürfen wir uns freuen.

www.kia.com

Der neue Kia Xceed.
Bringt Sie hoch hinauf.

Im Leasing ab
€ 21.090,-¹⁾

Aufregende Zeiten in Sicht.

Autohaus Ludwig Piber e.U.
Leifling 25 • 9635 Dellach • Tel.: 04718 - 215 • piber@kiapartner.at • www.kia.at/autopiber

CO₂-Emission: 158-109 g/km, Gesamtverbrauch: 4,1-6,9 l/100km
Symbolfotos. Satz- und Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Berechnungsbeispiel am Modell Kia Xceed Titan inkl. Preisvorteil bestehend aus € 1.000,00 Leasingbonus bei Finanzierung über Kia Finance und € 400,00 Versicherungsbonus bei Abschluss eines Kia Versicherung Vorteilssets. Der Kia Versicherungsbonus ist nur gültig bei Kauf eines Neu- oder Vorführwagens und bei Abschluss eines Vorteilssets bestehend aus Haftpflicht, Vollkasko mit Insassenunfall- und/oder Verkehrs-Rechtsschutzversicherung. Die Bindefrist bzw. Mindestlaufzeit des Vertrages beträgt 36 Monate inkl. Kündigungsfrist. Gültig bei Kaufvertrags- bzw. Antragsdatum bis 31.12.2019. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH. Stand 10/2019. Angebot gültig bis 31.12.2019. Erfüllung banküblicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. *) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.



Bergsteigerdörfer Tagung Ramsau - Berchtesgaden - Watzmann

Der Alpenraum - die Alpenkonvention - 4 Staaten - 29 Bergsteigerdörfer. Aus Kärnten mit dabei (Zell/Sele, Malta, Mallnitz, Lesachtal und Mauthen). Wie jedes Jahr ist das internationale Treffen der Bergsteigerdörfer ein wahrhaftiger und respektvoller Fundus von Ideen und Konzepten für ein zukunftsfähiges Leben im Alpenraum. Aus Sicht des Bergsteigerdorfes Mauthen ist es eine besondere Ehre in diesem erlesenen Kreis Gleichgesinnter mitarbeiten/-denken zu dürfen. Weit über den Tellerrand zu blicken und für die nächsten Generationen einen qualitätsvollen Lebens- und Arbeitsraum mitzugestalten lautet die Devise.

Von Ingo Ortner

Hintergrund: die Alpenkonvention

Bereits im vorigen Jahrhundert beschrieb u.a. Sir Leslie Stephen die Alpen als „The Playground of Europe“. Aufbauend auf der Berchtesgadener Resolution ratifizierten die Alpenanrainerstaaten in den 90er Jahren die sogenannte Alpenkonvention (unter Federführung von Mag. Dr. Ewald Galle) und verpflichteten sich zur Konkretisierung der gemeinsamen Ziele. Darauf aufbauend, sind „Die Bergsteigerdörfer“ viel mehr als nur ein touristisches Label. Wenngleich der Tourismus als solcher für die einzelnen Bergsteigerdörfer den wesentlichen Stabilitätsfaktor und Existenzgrundlage in einer regionalen Wertschöpfungskette darstellt, geht es in allen Gesprächen und Workshops um Orts-/Bevölkerungsentwicklung, Mobilität, Klimatrends und Lebens-/Arbeitsqualitäten.

Die Alpen und die Bergsteigerdörfer

Mit den Bürgermeister, Touristikern und Vertretern der Ministerien und der Alpenvereine (DAV, CAI, PZS, AVS, ÖAV) werden Modelle und Lösungen für alle Lebensbereiche diskutiert und als Maßnahmen für die Zukunft konkretisiert.

Im Fokus der diesjährigen Tagung standen z.B. die Problemen des öffentlichen Personen-Nahverkehrs, die Phänomene und Megatrends im Tourismus und generelle Strategien für das zukünftig gute Leben am Land.

Im Rahmen eines „World-Cafés“ wurden heuer die Themen „Regionalentwicklung“, „Bergsport im Wandel“ und „nachhaltiger Tourismus“ diskutiert. Wie wollen wir in den Alpen leben? Welche Wert(e) schöpfungen verfolgen wir? Was ist uns wichtig? Haben wir den Mut zur Mäßigung? Zahlt sich Trendskepsis für unsere Orte aus? Was ist respektvoller Tourismus? Wie bezieht man die Bevölkerung in diesen Gesamtprozess mit ein?

In den nächsten Wochen und Monaten gilt es die hochkarätigen Inputs der Tagung im eigenen Bergsteigerdorf verständlich und sichtbar umzusetzen und zu kommunizieren. Vor allem aber geht es darum die Jugend miteinzubinden und zu motivieren. Globale Themen wie Klimaschutz und „fridays for future“ im eigenen Ort



Foto: Gelebte Philosophie in Ramsau

schrittweise anzugehen und gemeinsam mit den politischen Verantwortlichen die Themen als unumstößliche Forderung für unsere Region durchzusetzen, lautet der Auftrag.

Träger der Initiative im Ort ist der ÖAV Obergailtal-Lesachtal. Bitte meldet Euch, wenn dieser Artikel Eure Aufmerksamkeit geweckt hat und Ihr mehr wissen wollt, unter der E-Mail

ingo.ortner@gmail.com Danke!

MotoAlpinPark Mauthen

Motosensorikpark als Projekt der ÖAV-Jugend

Im Frühjahr 2019 haben wir bei einem Landeswettbewerb der Alpenvereinsjugend Kärnten kurzentschlossen ein „Leuchtturmprojekt“ eingereicht und ein Preisgeld von 5000 € gewonnen. Es handelt sich dabei um die Aufwertung des Spielplatzes beim Mauthner Badl als Bewegungsplatz für Jung und Alt. Die Gemeinde ist als Projektpartner eingestiegen und hat uns diesen Platz zur Gestaltung mit motorischen und sensorischen Elementen zur Verfügung gestellt.

Die Projektentwickler Melanie Kogler und Marcus Scherer



Foto: Ein 25 Meter langer Wasserlauf für Kneipp-Anwendungen

Die Idee hinter dem Projekt ist, dass wir mit einem attraktiven Erlebnisareal einen Reiz setzen wollen, um Bewegung in den Alltag zu integrieren. Verschiedene Motorikelemente bieten unserem Körper die Möglichkeit sich ausgewogen und harmonisch zu entwickeln. Bewegung, Koordination, Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit werden geschult. Ein Barfußweg in Form einer Spirale fördert unsere sensorischen Fähigkeiten. Verschiedene natürliche Materialien, darunter ein Kneippstück, stimulieren die Nerven an den Fußsohlen. Die Umsetzung der Ideen im Kopf wurde von Anjuna Kaiser in treffender Weise entwickelt und geplant.

Nach dem Erlangen des Preisgeldes, wurde uns klar, dass aus den Ideen Wirklichkeit werden kann. So haben wir Schritt zwei in Angriff genommen, viele behördliche Wege beschritten und Kostenvoranschläge eingeholt. Die Umsetzung unserer Ausarbeitung übersteigt das Startkapital der Alpen-

vereinsjugend natürlich. Weitere finanzielle Unterstützung erhalten wir durch die Privatstiftung der Kärntner Sparkasse.

Tatkräftige Unterstützung der Gemeinde und vieler Gesprächspartner, haben uns geholfen, Stein für Stein aus dem Weg zu räumen. Ein paar liegen noch, aber wir sind frohen Mutes die Umsetzung des Projekts mit Frühjahr 2020 zu starten. Da wir in dieses Projekt selbst quasi hineingerutscht sind, freuen wir uns auf weitere Ideenlieferanten, Interessierte,



Foto: Barfußweg in Form einer Spirale und diverse Balance-Spiele

finanzielle Unterstützer und tatkräftige Mit-An-Packer bei der Baustelle. Bitte meldet euch. So halten wir weiter am Motto der Region „Viele Dickköpfe schaffen gemeinsam WERTvolles.“

reparieren
renovieren
ausbauen



+43 4715 8125
thu@thu.at
www.thu.at

REGIONALER

HOLZTHURNER

FACHMARKT

125 Jahre Alpenverein im Oberen Gailtal

Wahrlich ein Grund zum Feiern

Seit nunmehr 125 Jahren gibt es bei uns im Oberen Gailtal den organisierten, ehrenamtlichen Einsatz für die Bergwelt, den Alpinismus und die damit verbundene alpine Infrastruktur, für die Erhaltung unserer schönen Natur in einer lebenswerten Heimat. Der Alpenverein war aber auch Wegbereiter für den sanften Tourismus in unseren Karnischen und Gailtaler Alpen, er fühlte sich der alpinen Ausbildung und des Bergrettungswesens in seiner wechselvollen Geschichte verpflichtet.

Festrede von Sepp Lederer

1862 wurde in Wien, zentralistisch ausgerichtet und eigentlich nur der Erforschung der Alpen dienend, der Österreichische Alpenverein gegründet. 1869 folgte die Gründung des Deutschen Alpenvereins, dessen primäres Ziel der gesellschaftliche Zusammenschluss gleichgesinnter Alpinisten und der Bau von Hütten und Wegen war, um „das Bereisen der Alpen zu erleichtern“.

1873 erfolgte der Zusammenschluss des DAV und ÖAV zum DuÖAV. Bereits im Jahre 1884 wurde in Kötschach die Gründung einer Sektion unter Notar Dr. Gustav Aichelberg angeregt, eine konstituierende Versammlung kam jedoch erst am 6. Mai 1894 unter Notar Kögeler zustande und es wurde die „Section Obergailthal“ als 210. Sektion des DuÖAV aus der Taufe gehoben.

Bereits im Jahre 1896 wurde die erste Hütte beim Wolayersee erbaut und 1897 feierlich eröffnet.

Von 1902 bis 1919 leitete Univ.-Prof. Dr. Victor Waldner die Geschicke der Sektion, welche durch die Wirren des ersten Weltkrieges, vor allem aber durch die Zerstörung der Wolayersee Hütte in arge finanzielle Nöte geriet. Man übertrug den Wiederaufbau der Hütte der Sektion Vindobona, später Austria und mutierte 1923 über Betreiben von OLGR Dr. Wressnig aus Kötschach zur Ortsgruppe Obergailtal dieser Wiener Sektion, Oberstleutnant Carl Gressel war ihr Leiter.

1924 bis 1945 war Dr.med. Heinrich Koban ein unermüdlicher Kämpfer für den Alpenverein.

Nach dem zweiten Weltkrieg war es Fritz Gressel, der 1946 daran ging, die von den Siegermächten gewährte Neu-

gründung des nunmehrigen ÖAV als Ortsgruppe der Sektion Austria umzusetzen.

In den Jahren 1948 bis 1955 war der Holzindustrielle Florian Egger großer Förderer und Gönner des Vereins.

Ihm folgte für die nächsten zehn Jahre bis 1966 Raimund Hlavatschek, Direktor der Volksbank in Kötschach. Dieser warf, wie ich nachlesen konnte, nach Zerwürfnissen mit der Zentrale in Wien das Handtuch und übergab die Obmannschaft 1967 an Dipl. Ing. Hellmut May, Direktor der damaligen Landwirtschaftsschule in Kötschach. Dieser war gleichzeitig auch Obmann der Ortsstelle des Bergrettungsdienstes. Wegen seiner beruflichen Übersiedlung nach Villach gab er den Alpenverein 1971 an Dir. Sepp Warmuth ab. Er ist uns als großer Förderer der Jugend und als Botaniker in Erinnerung.

Nach einer turbulent verlaufenen Versammlung wurde 1973 Dr. Ernst Stein-



Foto: Die erste Hütte beim Wolayer See errichtet 1896 durch die „Section Obergailthal“ des DuÖAV

wender zum Obmann gemacht. Er war neben Prof. Oberst Walther Schumann Mitbegründer des Karnischen Höhenweges 403 von Sillian bis Thörl-Maglarn und legte den Grundstein für die anfänglich nach ihm benannte Schutzhütte und für die Friedenskapelle auf dem Zollner.

Nach seinem Ableben wurde ich, Sepp Lederer, im Jahr 1991 zum Obmann der Ortsgruppe gewählt und habe zielstrebig auf die Selbständigkeit als 192. Sektion des ÖAV anlässlich des 100-jährigen Bestandsjubiläums hingearbeitet. Am Freitag, dem 14. Juni 1994 fand die Gründungsversammlung zur Neu- bzw. Wiedergründung der Sektion Obergailtal-Lesachtal des Österreichischen Alpenvereines im Gasthof Engl-Kirchwirt in Kötschach statt! Alle Mitglieder der bisherigen Ortsgruppe wurden aufgerufen, ihren Beitritt mittels Übertritts Erklärung bis Oktober des Jahres bekanntzugeben, da die Sektion Austria als Vorgesetzte der bisherigen Ortsgruppe den in solchen Fällen üblichen Weg der Übernahme aller Mitglieder der Ortsgruppe nicht zuließ. Mit rund 200 treuen Mitgliedern begann damals eine neue Ära als endlich wieder selbständige Sektion. Mit viel Mut und auch Risiko wurde ab dem Jahr 1995 der ÖAV-Freizeitpark aufgebaut, 1997 das Jugendheim und 2000 das Mehrzweckhaus errichtet. 2009 wurde uns das Prädikat „ÖAV-Jugend Ausbildungszentrum Süd“ verliehen, heute ist es beliebter Ort für Ausbildungskurse und Feriencamps sowie sportliches Betätigungsfeld im Sommer und Winter.

2006 haben wir die Schutzhütte auf dem Zollner von der Sektion Austria in Wien erworben und sie seither aufwändig erweitert und saniert. Dem Trend

der Zeit folgend wurde sie nach Genehmigung durch den ÖAV-Hauptverband in „Zollnersee Hütte“ umbenannt. Ihrem Erbauer, Dr. Steinwender, ist eine würdige Erinnerungsecke in der Hütte gewidmet.

Nach dreijähriger Bewerbungsphase wurde nach strenger Prüfung und Erfüllung aller Aufnahmekriterien am 6. Mai 2011 dem Ort Mauthen das Prädikat Bergsteigerdorf verliehen. Seither kämpft man mehr oder weniger erfolgreich um die Umsetzung dieser Philosophie.

2018 folgte der Erwerb des Hälftanteils der Friedenskapelle auf dem Zollner ebenfalls von der Sektion Austria in Wien, deren Erhaltung uns gemeinsam mit dem Kameradschaftsbund Dellach ein großes Anliegen ist.

Ein wohl einmaliges Geschenk machte uns Ehrenmitglied Heribert Zojer mit der Übergabe seines Grundstückes mitsamt der „Bergdohlen-Hütte“ auf dem Hinterjoch an der Südseite der Mauthner Alm als Stützpunkt für unsere naturkundliche Jugendarbeit.

Die Arbeit zur Erhaltung unserer Naturlandschaft war uns ist uns ein großes Anliegen. Ich erinnere an den Kampf gegen die 220 kV Leitung durch den Kronhofgraben, die Verlogenheit mancher Politiker und unseren immerwährenden Auftrag, wachsam zu sein und unsere Umwelt zu schützen!

Die Betreuung unseres alpinen Wege-



Foto: Bei der Demonstration gegen die 220 kV Leitung über das Kronhoförtl in Tolmezzo

netzes, der Klettersteige und Klettergärten ist uns ein großes Anliegen und so dürfen wir dank fleißiger, ehrenamtlicher Mitarbeiter auch so manches Lob ernten.

Die Betreuung und Ausbildung unserer Mitglieder, vor allem der Jugend, ist für uns eine Herausforderung und Herzensangelegenheit, gilt es doch, sicher in den Bergen unterwegs zu sein und gesund zurückzukehren. Mit den Neigungsgruppen „Jugend & Sport“, „Bogensport“, „Eishockey“, „Eisklettern“, „Stocksport“, „Frauenturnen“ und anderen, sind wir dem Motto „Jung, aktiv und vielseitig“ treu geblieben.

Der stetige Aufwärtstrend in den Mit-

gliederzahlen, die auf derzeit rund 3.200 angewachsen sind, davon fast 30 Prozent Junge unter 25 Jahren, ist bester Beweis für die Richtigkeit unserer Entscheidung vor 25 Jahren und unserer geleistete Arbeit.

125 Jahre Alpenverein Obergailtal ist eine Erfolgsgeschichte, die österreichweit ihresgleichen sucht.

Unsere Sektion hat Zeichen gesetzt in der Gesellschaft, in den Infrastrukturen, in der kulturellen und gesundheitlichen Prägung seiner jungen und älteren Mitglieder. Nicht zuletzt geht es im Alpenverein, wie man häufig feststellen kann, um die Vermittlung von Werten wie Identität und Heimatgefühl, Kameradschaft und Einsatzfreude, Toleranz und Verlässlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Hilfsbereitschaft, Zivilcourage und Pflichttreue sowie Solidarität und Gemeinschaftsgefühl.

Diese Tugenden wollen wir weitergeben an die Jugend für die nächsten 125 Jahre. In diesem Sinne feiern wir in diesem Jahr das längst in Ehren Vergangene, ein erfreuliches und heftig pulsierendes Heute und ein vielversprechendes Morgen. Berg Heil!

Danke dem gesamten Sektions-team für die Vorbereitung und Durchführung unseres Jubiläumsumfestes, besonders meinem Stellvertreter Ingo Ortner!



Foto: Die Trachtenkapelle Mauthen spielte beim gut besuchten Jubiläumsumfest ein mehrstündiges Marschkonzert



Foto: Ehrengäste von links: K. Hohenwarther, W. Hartlieb, J. Gfreiner, S. Lederer, A. Schellander, H. Jury, F. Romanin, H. Patterer, G. Selenati und Ingo Ortner

Ein herzliches Dankeschön den 38 Spendern eines 50 Liter Bierfasses für's 125-Jahr Fest!

Gasthof Gailberghöhe	DOLOMITENBANK
LEDERERHOLZ	Markus WALCHENSTEINER
SPORT 2000 PUTZ	Int. Transporte ZOJER Werner
Labg. Christina PATERER	ÖAV Landesverband
Steuerberatung BERGER	ECOPOWERTEC
Josef THURNER Holz GmbH	Landmaschinen GAILER
Gasthof LAMPRECHTBAUER	Bauernladen LENZ Sepp
KAPLENIG Installationen	OBERESSL GmbH
Gasthof ERLINHOF	Autohaus SUKLITSCH
HBT-Holzbau Team GmbH	AAE Group
ÖVP Kötschach-Mauthen	Glasfaser Netz Kärnten - GNK
Bgm. Walter HARTLIEB	Fam. Herbert LEDERER
RAIKA reg. Gen.m.b.H.	Fam. Prof. Dr. Reinhard PUTZ
Gasthof LENZHÖFER	Alpengasthof STRENGE
Gasthof-Pension GRÜNWALD	Moden KRISTLER Inge
SCHABUS Möbelbau GmbH	Spenglerei PICHLER Siegwart
Wirtschaftsbund Hermagor	Hagebau KLAUSS Adolf
Tourismusverein KöMau	the Lounge interactive design
Günther GERL GmbH	DANKE!

Buckeln für die Umwelt



Auch in diesem Jahr organisierte die Alpenvereinssektion Obergailtal-Lesachtal in Zusammenarbeit mit der österreichischen Alpenvereinsjugend eine einwöchige Umweltbaustelle auf dem Blumenberg Mauthner Alm und rund um die Zollnersee Hütte. Neunzehn junge Leute aus allen Teilen Europas, nein, aus aller Welt (Äthiopien, China, Bulgarien, Frankreich, Deutschland, Ungarn und Österreich), schufteten und schwitzten für die Erhaltung der Blumenpracht auf der Mauthner Alm und der Wanderwege rund um das Bergsteigerdorf Mauthen. Hier ein Bericht der 14 weiblichen und fünf männlichen Teilnehmer, die den vier Betreuern der Sektion zur Hand gingen.

Bleistiftzeichnung von Sarolta: Mauthner Alm mit Blick zum Hinterjoch

Sonntag, 7. Juli 2019:

Es war einmal ein Sonntag im Juli, als zahlreiche junge Leute von Nah und Fern in das Herz der Südalpen reisten und dabei so manches Wetterextrem durchquerten. Schon auf dem Weg wurden die ersten Bekanntschaften geschlossen und gleich nach der Ankunft wagten die ersten den Sprung ins kühle Nass des dem ÖAV-Jugendzentrum angeschlossenen Naturschwimmbads. Nach einem zünftigen Abendessen im Hotel Erlenhof wurden Werwölfe gejagt und der Abend bei einem knisternden Lagerfeuer vollendet.

(Peter, Kathi A., Michaela und Paula)

Montag, 8. Juli 2019:

Schon früh ging es hoch hinauf in das Blumenparadies der Mauthner Alm. Um diese unfassbare Schönheit zu pflegen, rückten gleich zwei Teams aus. Eine Gruppe schwärmte aus, um die Almwiesen zu mähen und anschließend das Heu tatkräftig zusammenzurechen. Eine weitere Schar beschäftigte sich hingegen mit den Wanderwegen. Diese benötigten einen neuen Schliff. Die Wege wurden verbreitert und aufwändig mit Spitzhacken bearbeitet. Somit ermöglichen unsere Teams einen attraktiveren



Foto: Beim Heugen auf der Alm kam auch der Spaß „Heuhupfen“ nicht zu kurz

Aufstieg zur Alm und ein genussvolles Wandererlebnis.

Zwei besonders kräftige Männer schlugen an jenem Tag einen ganz anderen Weg ein. Die Spielboden Alm mit malerischer Aussicht auf den Karnischen Hauptkamm war der Ausgangspunkt für den Einsatz entlang des Karnischen

Höhenweges 403. Während sich einer, ausgerüstet mit der Motorsense auf den Weg machte, um überschüssiger Vegetation entlang des Wegrandes zu Leibe zu rücken, brach der andere Richtung Polinik auf, um mit Betreuer Andi Wegmarkierungen aufzufrischen und Schilder instand zu setzen.



Foto: Beim Abgraben des Wanderweges

Nach einigen arbeitsreichen Stunden, in denen gute Fortschritte erzielt wurden, begann sich das Wetter zu verschlechtern und die Männer machten sich auf den Rückweg ins Camp.

An diesem herrlichen Tag realisierten wir alle, dass die Entscheidung, in das Bergsteigerdorf Mauthen zu reisen, eine gute war.

(Peter, Kathi A., Michaela und Paula)

Dienstag, 9. Juli 2019:

Zweiter Tag, Wegesanieerung. Die Gruppe wird gespalten. Die einen machen das fertig, was vom Vortag liegen geblieben ist, die anderen zerpfügen den steilen Aufstieg. Zu Mittag treffen sich alle am Gipfelkreuz, um sich inmitten der Wolkendecke zu stärken. Nach kurzem Abstieg schmeißen wir uns mit den Mahd-Leuten nochmals aufs Ohr. Dann geht es weiter zum Rundgang. Die Almbahn ist bald fertig.

Die Heuformation ist in selber Form wie gestern am Start. Das meditative Heuzusammenrechen geht heute schon besser und schneller voran, im Steilhang wie von selbst. In der Mittagspause treffen wir die Wegesanieerung und chillen eine Stunde in der Sonne. Danach genießen wir zum ersten Mal die Rundschau vom Mauthner Alm Gipfelkreuz, bevor wir noch eine vergnügliche Nachmittagschicht einlegen. Wir kommen dem englischen Rasen immer näher.

Das Spezialkommando Andi 1, Peter

und Stefan waren schon unterwegs zum Einsatzziel, als die anderen noch gar nicht richtig munter waren. Angekommen, raste der Andi mit Wegetafel und Werkzeug schon Richtung Köderkopf. Dahinter schleichend die Mähformation, einer links, einer rechts, ausgestattet mit dröhnenden Motorsensen. Mystisch ziehen die Wolken an uns vorbei, die Luft wird immer feuchter, bis es schließlich zu regnen beginnt. Im Laufschrift kommt unser Fahrer Andi vom Berg. Am Rückweg wird die getane Arbeit begutachtet und anschließend das warme Auto genossen. Der Dienst des Dienstes wurde erfüllt.

(Stefan, Marvin und Katharina)

Mittwoch, 10. Juli:

Am Mittwoch war unser freier Tag. Die Gruppe war sich schnell einig, das traumhafte Bergwetter zu nutzen und wandern zu gehen. Der Großteil der Gruppe wagte sich auf den Cellon, wo zwei Klettersteige zu bewältigen waren. Der erste Klettersteig war besonders abenteuerlich, weil er durch einen Stollen führte. Trotzdem schafften es alle ohne größere Schwierigkeiten und am Gipfel angekommen, wurden wir mit einer tollen Aussicht belohnt. Der Rest der Gruppe wanderte auf den Kleinen Pal, der ebenfalls eine beeindruckende Aussicht zu bieten hatte. Außerdem konnten wir die Überreste der Kriegsfestung des ersten Weltkrieges mit eigenen Augen sehen. Man konnte sich die Situa-

tion an der Front besonders gut vorstellen, da zur selben Zeit zirka 30 Rekruten des Bundesheeres auf den Berg getrieben wurden, um die Errungenschaften ihrer Vorgänger zu bewundern. Der Tag war zwar nicht sehr erholsam, trotzdem gingen alle glücklich und zufrieden und teilweise mit Sonnenbrand ins Bett.

(Vroni und Sara)

Donnerstag, 11. Juli 2019:

Halbzeit: Nach dem ereignisreichen freien Tag hieß es wieder „Gemma, gemma, ran an die Arbeit“ – und das mit einem Gruppentausch. Dadurch hatten die meisten die Möglichkeit, eine andere Tätigkeit auszuüben. Obwohl die Arbeit immer noch aus Rechen, Mähen und Wanderwege-Freimachen bestand, veränderte sich die Dynamik mit der neuen Gruppenzusammensetzung. So fing eine Gruppe zum Beispiel an, „Black Stories“ zu spielen. Das heutige Ziel der Männer mit Motorsensen war es, entlang des Karnischen Höhenweges von der Spielboden Alm aus Richtung Köderhöhe den Wegrand zu mähen. Nach harter Arbeit zwang ein drohendes Gewitter sie aber dazu, vorzeitig umzukehren.

Nach der Arbeit genossen wir wieder ein leckeres Abendessen im Hotel Erlenhof und widmeten uns danach den zahlreichen Freizeitaktivitäten, für die wir uns nach Lust und Laune entscheiden konnten. Wir setzten uns in Gruppen zusammen, schwammen und spielten



Foto: Am freien Tag waren der Cellon (Steinberger Weg) und der Kleine Pal das Ziel



Foto: Eine wirklich tolle Truppe verabschiedet sich

Freitag, 12. Juli 2019:

Die letzten Heuhaufen auf der Mauthner Alm wurden zusammen-gerecht. Dank unseres bisherigen Fleißes konnte aber auch die Aussicht noch zur Gänge genossen und die eine oder andere Kuh gestreichelt werden. Am frühen Nachmittag war die Mission „Englischer Rasen“ unter der überaus freundlichen und entspannten Anleitung von Walter beendet. Das Mähgerät wurde noch gekonnt getarnt, um für spätere Mäheinsätze bereit zu stehen. Dann wurde mit Ausblick auf die Mussen und die Lienzener Dolomiten Rich-

tung Tal aufgebrochen. Beim Zollnersee wurde auch nochmals kräftig gewerkelt. Mit herrlichem Ausblick ging die Arbeit ganz leicht von der Hand. Die Wege wurden fast bis zum Gipfel freigemäht, Wege wurden verbreitert und geschwendet wurde auch. Ständig dabei waren die Kühe und Pferde als unsere Begleiter. Zum Abschied gab es die nette Belohnung der Hütten-



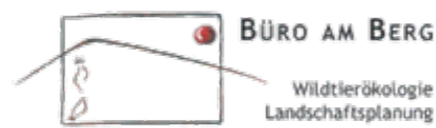
Foto: Beim Abendessen im Erlenhof

wirtin: Kaiserschmarrn. Im Alpinzentrum im Tal wurde noch einmal alle Kraft aufgewendet und die Autos blitzblank gemacht. (Sara und Anika)

Samstag, 13. Juli 2019:

Nach ausgiebigem Frühstück und Kuchen für unser Geburtstagskind wurde das Camp wieder auf Schuss gebracht. Die Betten wurden neu bezogen und alle Räumlichkeiten geputzt. Als Belohnung gab es für alle eine Urkunde, ein Blumenbuch und die Broschüre vom Bergsteigerdorf Mauthen sowie eine kleine Edelweiß-Anstecknadel. Danke, ihr ward eine tolle Truppe, kommt wieder! Herzlichen Dank Familie Guggenberger vom Hotel Erlenhof, wo wir täglich kulinarisch ausgezeichnet versorgt, ich möchte sagen, verwöhnt wurden! (Sepp)

Beachvolleyball. Durch unsere zwei ungarischen Teilnehmerinnen lernten einige ein neues lustiges Kartenspiel namens „Rikiki“ kennen. Andere wiederum setzten ihre Kreativität bei einem Lachkrämpfe auslösenden Zeichenschreib-Spiel unter Beweis. Es war ein ereignisreicher Tag mit Spaß ohne Ende. (Binghan, Lana, Lydia, Markus, Mopsy, Saci, Zsuzsó)



„Be Part of the Mountain“

Das Natura 2000-Gebiet Wolayersee und Umgebung – ein einzigartiger Landschaftsraum

Das Naturjuwel Wolayersee umrahmt von einer beeindruckenden Gebirgskulisse, ist ein beliebtes Ausflugsziel für Erholungssuchende aus nah und fern. Die einzigartige Gebirgslandschaft ist nicht nur ein Höhepunkt für Weitwanderer des Karnischen Höhenwegs, sondern bietet Raum für die Ausübung unterschiedlichster Outdoor Sportarten. Durch naturräumliche Gegebenheiten, den einzigartigen geologischen Aufbau und die traditionelle Almwirtschaft, konnte sich ein sensibles Ökosystem entwickeln. Einige Pflanzen- und Tierarten sowie deren Lebensräume dieses Ökosystems, sind aufgrund ihrer

Besonderheit oder Gefährdung von europäischer Bedeutung. Aus diesem Grund wurde dem Wolayersee und seiner Umgebung das besondere Prädikat „Natura 2000-Europaschutzgebiet“ zu-

Natura 2000 – Worum geht es?

Natura 2000 soll die Vielfalt des Lebens, die Biodiversität erhalten. Das Schutzgebietsnetzwerk ist eine europaweite Strategie, die dem seit Jahrzehnten beobachteten und dokumentierten Artensterben, dem Verlust von Lebensräumen und der genetischen Vielfalt entgegen wirken soll.

Am Beispiel der Zugvögel lässt sich der Zweck eines europaweiten Schutzgebietsnetzwerkes anschaulich darstellen:



Foto: Alpenmannstreu



Foto: Obere Wolayeralm „Meerauge“

Zugvögel durchfliegen mehrere Länder und sind dabei auf Raststationen angewiesen. Diese Raststationen müssen genauso erhalten werden wie die Brut- oder Überwinterungsgebiete, um den Fortbestand einzelner Vogelarten zu sichern. Daher ist es wichtig, die Ansprüche der Tiere und Pflanzen über Grenzen hinweg zu betrachten und ein vielfältiges Netzwerk mit genügend Knotenpunkten zu erhalten.

Durch das Natura 2000-Schutzgebietsnetzwerk sollen wildlebende Vogelarten, Tiere und Pflanzen sowie deren Lebensräume erhalten, aber auch entwickelt werden. Aktuell schützt dieses Netzwerk europaweit rund 190 Vogel-, rund 1.000 Tiere- sowie Pflanzenarten und um die 230 Lebensräume. Gelistete Arten und Lebensräume werden auch Schutzgüter genannt. Die Mitgliedsstaaten sind verpflichtet, für einen günstigen Erhaltungszustand dieser Schutzgüter Sorge zu tragen. Oder umgekehrt: Naturnutzer oder Bewirtschafter von Schutzgütern dürfen ihren Erhaltungszustand nicht „aktiv“ verschlechtern.

In Kärnten sind 34 Natura 2000-Gebiete mit einer Gesamtfläche von rund 580 km² ausgewiesen. Das entspricht rund 6% der Landesfläche Kärntens, 15 % beträgt der österreichweite Durchschnitt. Das größte Natura 2000 oder auch Europaschutzgebiet in Kärnten ist mit rund 350 km² in den Hohen Tauern ausgewiesen, die Obere Drau ist mit 68 km das längste Europaschutzgebiet in Kärnten.

Das Natura 2000-Gebiet Wolayersee und Umgebung

Im Gebiet Wolayersee und Umgebung kommen auf 85 % der Fläche Natura 2000 relevante Lebensräume vor. Manche dieser Lebensräume sind in Österreich sehr häufig, wie z. B. Latschengebüsche oder Bürstlingsrasen, diese sind jedoch europaweit betrach-

tet sehr selten und gefährdet. Neben Fels- und Schuttlebensräumen nimmt das natürliche und naturnahe Grasland mit genutzten Almweiden, insbesondere Magerweiden einen großen Anteil ein. Dem beweideten Blaugrasrasen wird im Gebiet ein ausgezeichneter Erhaltungsgrad attestiert. Weitere Besonderheiten mit europaweiter Relevanz sind der Skabiosenscheckenfalter, der Alpenbockkäfer und die Alpenmannstreu. Der Skabiosenscheckenfalter ist europaweit stark gefährdet, da sowohl Trockenrasen als auch Feuchtwiesen in den letzten Jahrzehnten flächenmäßig massiv zurückgegangen sind. Als Kulturflüchter kommt er im Gebiet Wolayersee in konstantem Bestand vor. Eine floristische Besonderheit ist die Alpen-Mannstreu. In Österreich beschränkt sich ihr Vorkommen auf das Rätikon (Vorarlberg) und auf wenige Stellen in den Karnischen Alpen (Kärnten). Die Alpen-Mannstreu, auch Blaue Distel genannt, kommt im Wolayerseegebiet punktuell an wenigen sensiblen Stellen vor und die Bestände sind stabil. Der Alpenbockkäfer, seine Fühler erinnern an die eines Steinbocks, ist sehr stark gefährdet. Er benötigt alte Buchen als Lebensraum und würde für gute Lebensbedingungen im Wolayerseegebiet etwas mehr Totholz benötigen, was nach und nach mit Managementmaßnahmen erreicht werden soll. Mit hoher Wahrscheinlichkeit durchstreift auch der Bär die Landschaften im Wolayersee Gebiet. Meldungen über Sichtungen liegen aus den letzten Jahren keine vor, Nachweise sind indirekt über Losungen und Fährten gegeben.

Die einheimische Bevölkerung und die BewirtschafterInnen der Landschaft sind stolz auf das Europaschutzgebiet Wolayersee und Umgebung. Es soll für alle Menschen zugänglich sein und bei gegenseitiger Rücksichtnahme und Respekt für unterschiedliche Nutzergruppen erlebbar und nutzbar bleiben. Der Erhalt der noch intakten Natur bedarf



Foto: Alpenbockkäfer



Foto: Skabiosenscheckenfalter



Foto: Schuttdecker als Pionierpflanzen



Foto: Bergmolch

der Motivation aller Beteiligten. Seit Jahren wird durch ein respektvolles Miteinander und gegenseitige Rücksichtnahme diesem Ziel Rechnung getragen.

Sprecher der Sektion Ingo Ortner



Foto: Martin Streinzer

„Bombus inexpectatus“ - die „Unerwartete Hummel“, dieser Name ist durchaus zutreffend, denn mit solch einem Fund war nicht mehr zu rechnen. Diese Hummelart galt in Fachkreisen praktisch als ausgestorben. Der Sensationsfund gelang dem Wiener Biologen Martin Streinzer, der am Gailtaler Polinik (Angerkofel, Hausberg des Bergsteigerdorfes Mauthen) auf zirka 2.100 Metern Seehöhe sowohl ein Männchen als auch ein Weibchen der seltenen Art entdeckte - achtzig Jahre nach dem letzten Nachweis. Bestätigt wurde der Sensationsfund von den Hummelexperten

der „Citizen-Science-Plattform (www.naturbeobachtung.at) des Naturschutzbundes, wo Streinzer, der sich bereits in seinem Studium mit Hummeln befasste, seinen Fund meldete.

Letzte Art nachgewiesen

Die „Unerwartete Hummel“ wurde erst 1963 beschrieben. Sie gleicht so sehr ihrer Schwessterart, der Grashummel, dass in den Museen über viele Jahre unerkannte Exemplare dieser Art steckten, so auch zwei Tiere aus den Karnischen Alpen. So ähnlich das äußere Erscheinungsbild beider Arten ist, so verschieden ist ihre Lebenswei-

se: Denn „Bombus inexpectatus“ ist ein Brutparasit bei ihrer Schwessterart. Das heißt, die Weibchen dringen in Nester der Grashummel ein und deren Arbeiterinnen ziehen - ähnlich wie beim Kuckuck - die Nachkommenschaft des Eindringlings auf. Deshalb hat die brutparasitische Art auch keine Arbeiterinnen mehr und sammelt keine Pollen für die Nachkommenschaft. In Österreich kennt man 42 Hummelarten, drei davon gelten als ausgestorben. Mit diesem Fund wurde nun auch die letzte in Österreich vorkommende Hummelart nachgewiesen.

Unerwarteter Fund im Oberen Gailtal

Achtzig Jahre nach dem letzten Nachweis wurde eine für ausgestorben gehaltene Hummelart auf dem Mauthner Polinik (Angerkofel) gefunden. Mit dem Sensationsfund der „Unerwarteten Hummel“ hatte niemand mehr gerechnet.

Aus Oberkärntner Vollerfreier



Foto: ORF/Elke Sommer

Alpenhummel verliert ihren Lebensraum

Die Alpenhummeln verlieren zusehends ihren Lebensraum. Das zeigt eine Untersuchung von Wissenschaftlern im Nationalpark Hohe Tauern. Grund sind die Gletscher, die wegen der Klimaerwärmung immer weiter zurückgehen.

ORF Kärnten

Sechzig internationale Wissenschaftler trafen sich zum „Tag der Artenvielfalt“ im Nationalpark Hohe Tauern. Sie sammelten Daten zu über 1.500 Arten von Tieren, Pflanzen und Pilzen. „Dabei hat sich gezeigt, dass sich der Klimawandel vor allem auf den Lebensraum der Alpenhummel auswirkt“, so Katharina Aichhorn, Forscherin im Nationalpark Hohe Tauern.

„Verlierer“ des Klimawandels

Die Alpenhummel ist die am besten an das Hochgebirge angepasste Hummel. Die Tiere sind rundlich und behaart und können auch bei kalten Temperaturen fliegen, deshalb sind sie auch wichtige Bestäuber im Hochgebirge. „Schon in den letzten Jahren kommen Alpenhummeln nur noch in einer Seehöhe von 2.500 Metern vor.“ Ihr Le-

bensraum sei vorwiegend das Vorfeld der Gletscher.

„Laut Prognosen der Wissenschaftler werden Alpenhummeln massiv an Lebensraum verlieren, weil sich die Gletscher immer weiter zurückziehen. Sie werden die Verlierer des Klimawandels sein.“ Zu erwarten sei, dass überall dort, wo die letzten Gletscherreste abgeschmolzen sind, auch das Vorkom-

men der Alpenhummel erlöschen wird. Eine Alpenhummel sei sogar in einer Seehöhe von über 2.900 Metern Seehöhe entdeckt worden, so Aichhorn.

Inventur des Naturkapitals im Nationalpark

Ziel dieses seit 2007 jährlich im Nationalpark Hohe Tauern stattfindenden Treffens der Wissenschaftler ist es, innerhalb von 48 Stunden möglichst viele Tier-, Pflanzen- und Pilzarten vom Talboden bis in die Gipfellenen zu erheben. Dieses Jahr stand die Artenvielfalt des Gößnitztales im Fokus der

Wissenschaft. Alle Daten, die von den Wissenschaftlern gesammelt wurden, werden nun in einer Datenbank zusammengefasst. „Es ist eine Art Inventur des Naturkapitals im Nationalpark Hohe Tauern“, so Aichhorn. Auf Knopfdruck könne man sehen, welche Arten wo vorkommen.



Foto ORF: Alpenhummel

Weißer Gaukler Hochalpenapollo

Einer unserer auffälligsten und schönsten Gebirgsfalter ist der Hochalpenapollo, dem kein Geringerer als Hermann Hesse ein literarisches Denkmal gesetzt hat.

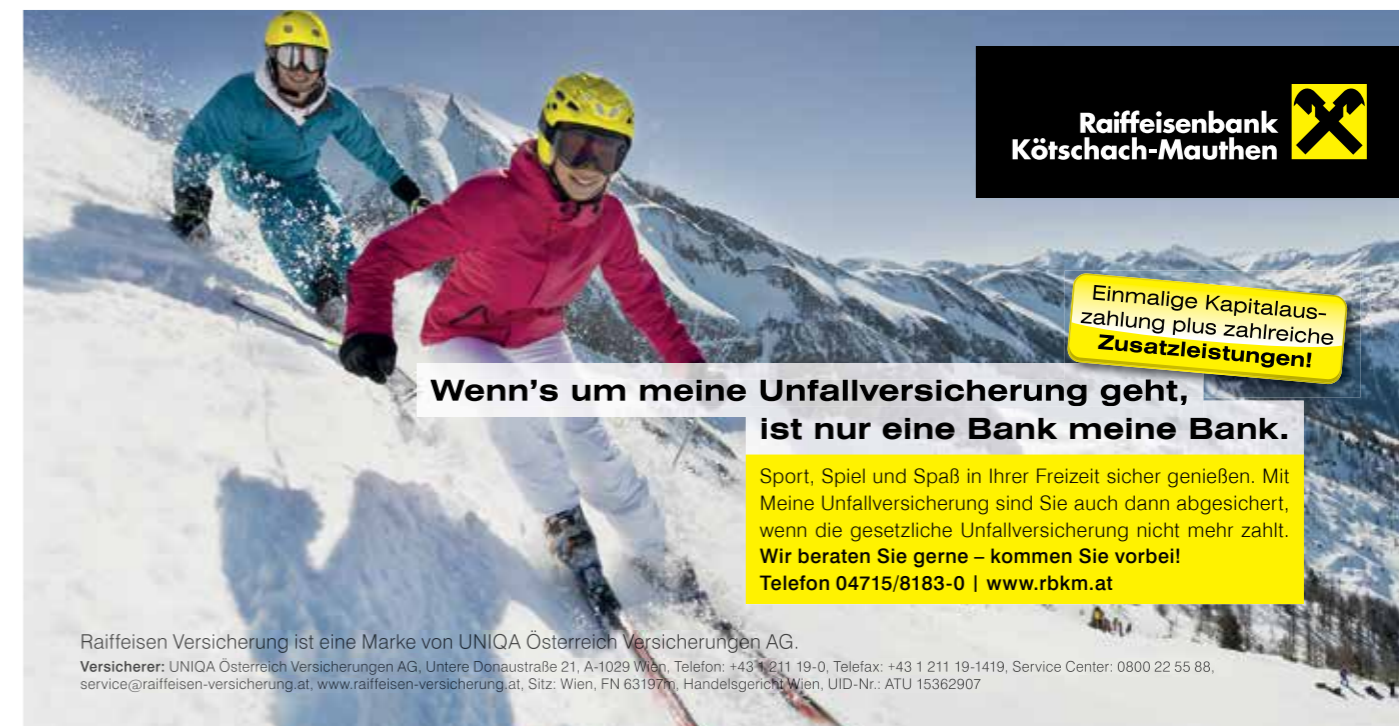
Aus Der Anblick



Foto: Hochalpenapollo (Parnassius phoebus)

Der Apollofalter fliegt im Sommer vor allem an Gebirgsbächen und Quellfluren oberhalb der Waldgrenze. Dort wächst auch der Bach- oder Fetthennen Steinbrech, die bevorzugte Futterpflanze seiner Raupen. Aufgrund ihrer kontrastreichen Zeichnung zählen Apollofalter zu den schönsten heimischen Schmetterlingen. Bereits der Dichter Hermann Hesse, ein begeisterter Schmetterlingsfreund, hat den Apollo in seinen Werken verehrt: „Auf seidenen,

weißen Flügeln traten dunklere Adern in zarten Linien mit metallischem Glanze hervor, und mitten auf dem weißen, seidigen Grund glänzten hellblutrot die prachtvollen Augen.“ Dabei erfüllt das Weiß der Flügel gleich mehrere Funktionen. Zum einen bildet es den Hintergrund für die auffälligen Augenflecken, die bei Bedrohung durch ruckartiges Spreizen der Flügel und gleichzeitig knisterndes Reiben der Beine mögliche Fressfeinde abschrecken sollen. Zum anderen ist das Weiß hier eine Warnfarbe. Verschiedene Weißlinge, denen der Apollo im Flug ähnelt, lagern aus der Raupenzeit in ihrem Körper Senföle ein, was sie für Vögel wenig schmackhaft macht.



**Raiffeisenbank
Kötschach-Mauthen**

Einmalige Kapitalauszahlung plus zahlreiche Zusatzleistungen!

Wenn's um meine Unfallversicherung geht, ist nur eine Bank meine Bank.

Sport, Spiel und Spaß in Ihrer Freizeit sicher genießen. Mit Meine Unfallversicherung sind Sie auch dann abgesichert, wenn die gesetzliche Unfallversicherung nicht mehr zahlt. **Wir beraten Sie gerne – kommen Sie vorbei!**
 Telefon 04715/8183-0 | www.rbkm.at

Raiffeisen Versicherung ist eine Marke von UNIQA Österreich Versicherungen AG.
 Versicherer: UNIQA Österreich Versicherungen AG, Untere Donaustraße 21, A-1029 Wien, Telefon: +43 1 211 19-0, Telefax: +43 1 211 19-1419, Service Center: 0800 22 55 88, service@raiffeisen-versicherung.at, www.raiffeisen-versicherung.at, Sitz: Wien, FN 63197n, Handelsgericht Wien, UID-Nr.: ATU 15362907

Unser Veranstaltungsprogramm

Schitouren - Schilauflauf	Schneeschuhwanderungen	Andere Veranstaltungen
<p>Sa. 07.12.2019 - 13.00 Uhr Update Lawine im ÖAV-Zentrum LVS-Suche, Verhalten bei Unfall, Erste Hilfe und Produktinformation</p> <p>So. 22.12.2019 Hl. Messe auf dem Monte Lussari um 12.00 Uhr Aufstieg zu Fuß, mit Tourenschliff oder Seilbahn Anmeldung bei Sepp Lederer Tel.: 0676/58 58 625</p>	<p>Sa. 21.12.2019 Horst Korenjak Tel.: 0664/23 11 942 Ziel: Gemütliche Almwanderung je nach Schneelage, leicht</p>	<p>Sa. 21.12.2019 - 16.00 Uhr Eis-Disco der ÖAV-Jugend auf dem Eisplatz</p> <p>Sa. 05.01.2020 - 10.00 Uhr Eisklettern: 20. Österreichische Meisterschaft</p> <p>So. 09.02.2020 - 10.00 Uhr Eisklettern: 11. Offene Vereinsmeisterschaft</p>
<p>Mi. 19.02.2020 Schitag für Jung und Alt Schifahren und Einkehren Sepp Lederer Tel.: 0676/58 58 625 Ziel: Kronplatz</p>	<p>Sa. 01.02.2020 Christoph Ranner Tel.: 0664/50 12 535 Ziel: Auernigalm - Garnitzenberg - Livio (Gehzeit ca. 4 Std. - ca. 450 Hm)</p>	<p>Sa. 11.01.2020 - 08.00 Uhr Eisstock: 24. Offene Gemeinde Meisterschaft</p> <p>Sa. 18.01.2020 - 18.00 Uhr Eisstock: 22. Obergailtaler Nachtturnier</p> <p>So. 26.01.2020 - 08.00 Uhr Eisstock: 18. Kulinarisches Turnier</p> <p>Sa. 08.02.2020 - 09.00 Uhr Eisstock: 11. Dauben-Jagan Turnier</p>
<p>Mi. 26.02.2020 Der lange Schitag Schifahren und Einkehren Sepp Lederer Tel.: 0676/58 58 625 Ziel: Glockner Resort Matrei-Kals</p>	<p>Sa. 22.02.2020 Sepp Lederer Tel.: 0676/58 58 625 Ziel: Bergwaldwanderung je nach Schneelage, leicht</p>	<p>Fr. 20.12.2019 - 20.00 Uhr Eishockey: EC OeAV - UEC Leisach I</p> <p>Fr. 27.12.2019 - 20.00 Uhr Eishockey: EC OeAV - UECR Huben II</p> <p>Fr. 03.01.2020 - 20.00 Uhr Eishockey: EC OeAV - Devils Prägraten I</p> <p>Mo. 06.01.2020 - 17.30 Uhr Eishockey: EC OeAV - UEC Lienz I</p> <p>So. 12.01.2020 - 17.30 Uhr Eishockey: EC OeAV - EC Vigen I</p>
<p>Sa. 14.03.2020 Villgratental - Gaishörndl 2.615m (1.000HM) Alexander Gressel Tel.: 0664/2229089 max. 8 Teilnehmer</p>	<p>Sa. 07.03.2020 Christoph Ranner Tel.: 0664/50 12 535 Nassfeld Grenze - Winkelalm - Madritsche - Nassfeld - Livio (Gehzeit ca. 4 Std. - ca. 400 Hm)</p>	<p>Ab Dezember 2019 täglich ab 10.00 Uhr Eisklettern für alle auf dem Eisturm Ausrüstung kann bei uns geliehen werden!</p> <p>Mitglieder unserer Sektion können eine Saisonkarte um 20,- € lösen, Inhaber einer Karte für den Boulderpoint können gratis klettern!</p>
<p>So. 05.04.2020 Hohe Tauern - je nach Schneelage Klaus Hohenwarter Tel.: 0676/87802545 max. 8 Teilnehmer</p>	<p>März bis Mai 2020 - Schitourenläufe Fast jedes Wochenende fahren wir zu einem der diversen Schitouren-Läufe. Die genauen Termine findet ihr auf der Homepage, im Schaukasten beim Rathaus oder im ÖAV-Freizeitpark.</p>	<p>Ab Dezember 2019 - März 2020 Klettertraining für die Jugend im Boulderpoint / Rathaus Infos: Christian Unterasinger, Instruktor & Trainer Sportklettern, Tel.: 0664/17 20 936 Einladungen werden ausgegeben! Ein kleiner Kursbeitrag wird eingehoben!</p>

Achtung! Für alle Touren gilt eine verbindliche Anmeldung bis zum Donnerstag vor der ausgeschriebenen Tour. Mitzubringen sind LVS-Gerät, Lawinenschaufel und Sonde. Die Tour wird nur ab mindestens drei Teilnehmern durchgeführt! Ein kleiner Fahrtkostenbeitrag wird eingehoben!

<p>Langlaufausrüstung für Kinder und Schüler (6-14 Jahre) günstig mieten! Kinder und Schüler haben die Möglichkeit, eine neuwertige Langlaufausrüstung (Schuhe, Ski und Stöcke) über die ganze Wintersaison günstig vom</p>	<p>ÖAV Obergailtal-Lesachtal zu mieten. Ablauf: Die Ausrüstung wird nach Reihung der Anmeldung vergeben. Das Angebot ist auf den aktuellen Bestand von ÖAV Langlaufausrüstungen beschränkt.</p>	<p>Bei Bedarf bitte Anmeldung bei: Daniel Obernosterer daniel.obernosterer@aon.at Tel.: 0664/411 2010 Kosten: Für Mitglieder unserer Sektion € 25,- Für Nichtmitglieder € 50,-</p>
--	--	---

MITGLIEDER- WERBUNG 2020

Mitglieder-Werbeaktion 2018

Ja, ich mache mit und will gewinnen!

Mein Name:

Meine Anschrift:

Ich beantrage die Aufnahme zum ÖAV für:

Name:

Geburtsdatum:

Anschrift:

Datum und Unterschrift:

Falls keine Marke zur Hand:
Porto zahlt Empfänger!

Postkarte

Antwortsendung

An den

Österreichischen Alpenverein
Sektion Obergailtal-Lesachtal

Mauthen 223

9640 Kötschach-Mauthen
Austria

Macht bitte alle mit bei unserer großen Mitgliederwerbeaktion!

Unter dem Motto „Jedes Mitglied wirbt ein neues Mitglied“ wollen wir gemeinsam noch stärker und somit leistungsfähiger werden!
Es gibt schöne Werbebeschenke!

Neben den Werbegeschenken des Hauptvereines in Innsbruck verlosen wir bei der jährlichen Mitgliederversammlung nochmals schöne Sachpreise!

Mitgliedsbeiträge 2019:

Erwachsene 28 bis 64 Jahre	€ 62,00
Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre	€ 26,00
Junioren 19 bis 27 Jahre	€ 48,00
Senioren ab 65 Jahre	€ 48,00
Ehe- bzw. Lebenspartner von Mitgliedern	€ 48,00
Ermäßigter Familienbeitrag*	€ 110,00
Alleinerzieherbeitrag**	€ 62,00
Portozuschlag Ausland	€ 3,50

Keine Aufnahmegebühr bei Neubeitritt!

*) Für Kinder und in Ausbildung befindliche Jugendliche bis max. 27 Jahre, deren Eltern Alpenvereinsmitglieder derselben Sektion sind, ist die Mitgliedschaft bei vollem Versicherungsschutz kostenlos!

**) Dies gilt auch für Kinder von alleinerziehenden Eltern. Voraussetzung ist, dass alle Familienmitglieder derselben Alpenvereinssektion angehören.
Weitere Informationen bei der Sektion!

Adressänderungen

bitten wir Sie uns umgehend mitzuteilen, damit Sie rechtzeitig Ihre Zeitschriften erhalten!

Preisermäßigung auf Schutzhütten: bis zu 50%

Auf allen Schutzhütten des ÖAV, DAV, AVS (Österreichischer, Deutscher und Südtiroler Alpenverein), sowie auf Hütten des SAC (Schweiz), CAF (Frankreich), CAI (Italien, FEM (Spanien) und Alpin-Stützpunkten anderer, der UIAA (Internationaler Verband Alpiner Vereine) angeschlossener Bergsteigervereine.

Schlafsackpflicht auf allen Alpenvereins-Hütten!

Hüttenschlafsäcke sind um Euro 13,00 (UNI), und Euro 14,00 (BUNT) im AV-Büro erhältlich!

Versicherung

- Weltweiter Leistungsumfang für Freizeitunfälle Bergungskosten (inkl. Hubschrauber) pro Person: bis zu € 25.000,-
 - Rückholkosten (inkl. Überführungskosten von Verstorbenen) aus dem Ausland bei Unfall und Krankheit: ohne Summenbegrenzung während der ersten acht Wochen einer jeden Reise
 - Kostenersatz bei einem stationären Krankenhausaufenthalt bis zu € 10.000,- (während der ersten 8 Wochen einer Auslandsreise), davon bis zu 2.000,- € für ambulante Heilbehandlung
 - Verlegungskosten von Verletzten/Erkrankten und Überführungskosten von Verstorbenen im Inland ohne Summenbegrenzung, wenn eine Bergung vorausgegangen ist.
 - Haftpflichtversicherung: bis € 3.000.000,-
 - Rechtsschutzversicherung: bis € 35.000,-
- Achtung:** Vor Rückholung, Überführung (nicht bei Bergung) und Verlegung in In- und Ausland unbedingt Kontaktaufnahme (ansonsten werden nur max. € 750,- ersetzt) mit:
Tyrol Air Ambulance +43 (0) 512/224 22
Uniqua Versicherung + 43 (0) 50677670 (Büro)



IMPRESSUM „BLICKPUNKT“

Mitgliederzeitung der ÖAV-Sektion Obergailtal-Lesachtal. Erscheinungsweise halbjährlich. Auflage 1.800 Stück. Herausgeber und Medieninhaber: Österreichischer Alpenverein, Sektion Obergailtal-Lesachtal in A-9640 Mauthen 223. Telefon und Fax: 04715/8243 - Mobil: 0676/5858625 Für den Inhalt verantwortlich: Sepp Lederer Satz: Sepp Lederer, Obmann der Sektion © 2019 - Gedruckt bei: Hermagoras/Viktring © Umschlagbild: „Auf dem Kleinen Trieb“ von Gerald Köstl

Ich schenke dir ein Haus ...

MY HOME
IS MY
CASTLE.

Weihnachten wird heuer wundervoll!

Ein Wichtel hat mir nämlich geflüstert, dass ein Niedrigenergie-, Passiv- oder sogar Plus-Energie-Holzhaus vom Holzbau Team Generationen begeistert und für nahezu jeden erschwinglich ist!

Wenn Sie mehr wissen wollen: Von den kompetenten Fachleuten des Holzbau Teams gibt's alle Infos zum Thema!



www.holzbauteam.at



A-9640 Kötschach-Mauthen
Kötschach 404 · ☎ 04715/8671

HBT – Holzbau Team GmbH
9640 Kötschach-Mauthen · Kötschach 404
T: 04715 / 8671-0 · F: 04715 / 8671-40
M: office@holzbauteam.at